

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **60 (1951)**

Heft 18

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organ pour l'hôtellerie et le tourisme

Inserate: Die einspaltige Nonpareille oder deren Raum 60 Rp., Reklamen Fr. 2.— pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. **Abonnemente:** Schweiz: jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 9.—, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 2.—. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 20.—, halbjährlich Fr. 11.50, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. **Redaktion und Expedition:** Basel, Gartenstrasse 112. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff, Postcheek und Girokonto: V 85, Telefon (061) 5 86 90.— Druck von Emil Birkhäuser & Cie. A.G., Basel, Elisabethenstrasse 15.

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Announces: La ligne de 6 points ou son espace 60 centimes, réclames 2 francs par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées. **Abonnements:** Suisse: douze mois 15 francs, six mois 9 francs, trois mois 5 francs, un mois 2 francs. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 20 francs, six mois 11 fr. 50, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. **Rédaction et administration:** Bâle, Gartenstrasse 112. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff, Compte de chèques postaux N° V 85, Téléphone (061) 5 86 90.— Imprimé par Emile Birkhäuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15.

Nr. 18 Basel, 3. Mai 1951 Erscheint jeden Donnerstag

60. Jahrgang 60^e année

Paraît tous les jeudis Bâle, 3 mai 1951 N° 18

Das Zahlenbild der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft

Von Dr. Max Ammann, stellvertretender Direktor der SHTG.

Die nachfolgenden Ausführungen des stellvertretenden Direktors der SHTG. vermitteln einen vortrefflichen Einblick in Art und Umfang der Hotelhilfsaktion und helfen mit, jene Legende von den unzähligen Bundesmillionen zu zerstören, die die Hotellerie angeblich als „Subventionsgrosszügigerin“ eingesteckt habe. Die klare Auskunfterteilung über Herkunft und Umfang der Gelder der SHTG. und über ihren Einsatz zu Hilfszwecken, lässt erkennen, dass das Hilfsinstitut mit den öffentlichen Geldern, die ihm im Rahmen der Hotelhilfsaktion zugeflossen sind, ausserordentlich haushälterisch gewirtschaftet hat, so haushälterisch, dass man fast versucht sein könnte, von einer betont kommerziellen Einstellung zu sprechen. Jedenfalls spricht die Tatsache, dass im Verlaufe von 29 Jahren die Totalverluste der SHTG. auf Darlehen, Stilllegungsbeiträgen, einschliesslich Debitorenverluste, Gestionsbeiträge und Verwaltungskostendefizite nur 9,51 Millionen Franken betragen, dafür, dass die Hilfe, die der Bund der Hotellerie angeeignet liess und aus der auch die Gläubiger in hohem Masse Nutzen zogen, die Staatskasse nur bescheiden — pro Jahr mit rund 330 000 Franken — belastete. Auch wenn man berücksichtigt, dass von den 7 Millionen Franken an Zinsen, die die Hotelhilfsaktion der SHTG. vergüteten, nur 2,6 Millionen von dieser an den Bund abgiefert wurden, während ihr 4,3 Millionen zum besseren Ausgleich der Verwaltungskostenrechnung verblieben, so ist das kostenmässige Bild einer Hilfsaktion vom Ausmass der Hotelhilfe ein ausserordentlich günstiges. (Die Red.)

Vorbemerkung

Wenngleich der Geschäftsbericht der SHTG. pro 1950 noch nicht vorliegt — er wird, wie üblich, sofort nach Erscheinen an dieser Stelle einlässlich kommentiert werden —, so ist es doch auf Grund der provisorischen Bilanzzahlen heute schon möglich, ein Bild in Zahlen zu entwerfen, das interessante Aufschlüsse und Einblicke in das Wesen und Wirken des Hilfsinstituts während des gesamten Zeitraumes seiner Existenz, d. h. von 1922 bis Ende 1950, vermittelt. Erstmals ist eine solche umfassende Darstellung in der Jubiläumsschrift von alt Bundesrichter Dr. C. Jaeger: „Die Schweizerische Hotel-Treuhand-Gesellschaft 1921 bis 1946“ durch den Direktor der SHTG., Herrn Dr. O. Michel, gegeben worden, und seither hat ein Teil des sehr interessanten Tabellen- und Zahlenmaterials jeweils in den Jahresberichten des Hilfsinstituts Aufnahme gefunden. Leider konnte und kann aber sowohl mit der Festschrift wie auch mit den alljährlichen Geschäftsberichten nur ein beschränkter Teil der interessierten Leserschaft erreicht werden, so dass viel an bemerkenswerten Eigenheiten und Vorzügen der staatlichen Hotelhilfsaktion unbeachtet bleibt. Dass dadurch die grossen Zusammenhänge manchmal etwas verlorengehen und wohl auch oft irrtümliche Auffassungen entstehen, ist begründet. Deshalb soll im nachfolgenden der Versuch unternommen werden, aus der Fundgrube interessanter Details einiges herauszugreifen und im Lichte verschiedenartiger Aspekte zu einem Bild werden zu lassen, das Erkenntnis wie Urteil gleicherweise fördert.

I. Herkunft und Umfang der SHTG.-Gelder

(Das Verhältnis der SHTG. zum Bund)

Die erste und naheliegendste Frage ist die nach der Provenienz der Hilfsgelder der SHTG. sowie nach dem Ausmass ihrer bisherigen Dotierung. Die Antwort erfährt man

nicht allein durch einen Blick auf die letzte Bilanz des Hilfsinstituts, da diese aus dem ständigen Auf und Ab der Darlehens-Aus- und Rückzahlungen nur den heutigen Stand wiedergibt. Eines jedoch resultiert auch aus der Bilanzkonsultation einwandfrei: Einziger Geldgeber der SHTG. war und ist immer noch der Bund, wenn vom Aktienkapital von Fr. 300 000.— abgesehen wird.

Mit welchen Mitteln ist nun die SHTG. seit ihrer Gründung im Jahre 1921 ausgestattet worden? Hierüber orientiert nachfolgende Aufstellung:

Empfangene Bundesmittel:		Fr.
Total der Bundessubventionen 1922-1942	21 500 000.—	
zuzüglich Überlassung des Reservefonds (1933)	1 087 86.—	
Total der Amortisationspfandtitel	11 420 646.19	
abz. hiervon ohne Inanspruchnahme des Bundes	867 860.40	
Vom Eidg. Finanzdepartement belehnte APT	10 552 785.79	
Kredite des Bundes 1940/1942 für Darlehen mit gesetzlichem Vorpandrecht	5 000 000.—	
Kredite des Bundes 1945/1950 für Entschuldungen	10 000 000.—	
für Erneuerungen (Meliorationsdarlehen)	8 000 000.—	
Sonderkredite des Bundes für Erziehungsinstitute und für Bädererneuerungen	1 349 000.—	
Total der vom Bund der SHTG. zugeflossenen Mittel 1922-1950 (ohne Aktienkapital)	56 510 571.79	

Die Abrechnung zwischen dem Bund als Geber und der SHTG. als Empfängerin und treuhänderische Verwalterin dieser rund 56,5 Millionen Franken gestaltete sich, unter Berücksichtigung der bereits erfolgten Rückzahlungen des Hilfsinstituts sowie der von ihm erlittenen Verluste — die verwaltungseigenen Defizite inbegriffen — wie folgt:

Rückzahlungen der SHTG. an den Bund	
— auf Amortisationspfandtiteln (total in Bern belehnt)	10 552 785.79
Bilanzsaldo per Ende 1950	2 217 816.05
— à conto-Subventionen (1927-1930)	2 224 852.33
Totalrückzahlungen der SHTG. an den Bund von 1922-1950 (ohne Teilrückzahlung des Aktienkapitals)	10 559 822.07
Verluste der SHTG.:	
Stilllegungsentschädigungen (Beiträge à fonds perdu)	1 324 447.60
Verluste auf Darlehen	5 738 048.81
Abschreibungen auf Amortisationspfandtitel-Zinsen (1940-1942)	140 854.95
Debitorenverluste, Gestionsbeiträge	922 775.20
Eigentliche Verwaltungskosten-defizite	1 381 564.36
Totalverluste der SHTG. 1922 bis 1950	9 507 690.92

Heutige Guthaben des Bundes bei der SHTG. (Stand Ende 1950):		Fr.
Restguthaben aus Bundessubventionen (Verlust pro 1950 bereits abgerechnet)	9 885 242.75	
— aus belehnten APT	2 217 816.05	

— aus Krediten 1940/42	5 000 000.—
— aus Krediten 1945/50 für Entschuldungen	9 994 000.—
— für Erneuerungen	8 000 000.—
— aus Sonderkrediten für Erziehungsinstitute u. Bädererneuerung	1 346 000.—
Totalguthaben des Bundes bei der SHTG. Ende 1950	36 443 058.80

Rekapitulation (1922-1950):		Fr.
Der Band stellte der SHTG. gesamthaft zur Verfügung	56 510 571.79	
Die SHTG. amortisierte hierauf	10 559 822.07	
Die SHTG. erlitt an Verlusten	9 507 690.92	
Restguthaben des Bundes bei der SHTG.	36 443 058.80	
Total wie oben	56 510 571.79	

Interessant sind in diesem Zusammenhang noch einige prozentuale Angaben: Von den total für die Hotelhilfsaktion im Laufe von nahezu drei Jahrzehnten zur Verfügung gestellten Bundesmitteln von 56,5 Millionen Franken machen die bisherigen Rückzahlungen ca. 18,7% und die Gesamtverluste — wohlverstanden inbegriffen die Stilllegungsentschädigungen und Verwaltungskostendefizite — ca. 16,8% aus, währenddem die Mehrheit der Gelder, nämlich ca. 64,5% oder annähernd zwei Drittel des Aufwandes des Bundes, heute noch als intakte Forderungen mit nahezu ausschliesslich hypothekarischen Sicherheiten in der Hotellerie angelegt sind. Es ist für die Beurteilung wesentlich, festzustellen, dass von den heutigen Ausstanden von rund 36,44 Millionen Franken wiederum ein beachtlicher Teil, nämlich ca. 15,4 Millionen Franken (rund 42%), keinerlei Risiken involvieren (vorgangsfreie, grundpfändliche Sicherstellung); auch von den übrigen Darlehen von rund 21 Millionen Franken ist ein starker Prozentsatz mit sehr guten Garantien versehen, so dass sich die mutmasslichen Kapitalverluste kommender Jahre auf diesen Positionen in relativ bescheidenen Grenzen halten dürften.

II. Einsatz der Hotelhilfsgelder

(Das Verhältnis der SHTG. zur Hotellerie)

Wenn im vorangehenden Abschnitt das Verhältnis des Bundes als Geldgeber einerseits zur SHTG. als Empfängerin und Verwalterin andererseits analysiert wurde, so soll nunmehr das Bild des Hilfsinstituts als Kreditgeber zu den einzelnen Hotelunternehmen als Empfängerin der verschiedenartigen Finanzhilfen zur Darstellung gelangen. Dass dieses Bild nicht dem erstgezeichneten entspricht, erklärt sich schon daraus, dass die Hotel-Treuhand-Gesellschaft nicht sämtliche Abschlusszahlungen und Rückleistungen der Hotelschuldner auch ihrerseits dem Bunde abliefern musste. Nur bei den vom Eidg. Finanzdepartement in Bern vollumfänglich belehnten vorgangsfreien Amortisationspfandtiteln, wie sie unter dem Regime des Pfandnachsverfahrens von 1922 bis 1940 errichtet wurden, gingen — und gehen auch jetzt noch — alle an die SHTG. entrichteten Abzahlungen nach Bern weiter. Dazu kamen in den Jahren 1927 bis 1930, als die Hilfsinstitution die Liquidierung ihrer Hotelengagements forcierte, auch auf den sogenannten Hilfsdarlehen beachtliche Amortisationen, die der Eidgenossenschaft als Teilrückzahlung der Bundessubventionen erstattet wurden. Wie im ersten Abschnitt gezeigt, machen diese Rückleistungen an den Bund total ca. 10,56 Millionen Franken aus.

Die Abschlusszahlungen der Hotelschuldner an die SHTG. übersteigen indessen, wie noch darzulegen sein wird, diesen Betrag um mehr als 13 Millionen Franken. Diese Gelder,

AUS DEM INHALT - SOMMAIRE

Seite/page 2:
Cuisine et cuisiniers suisses
Vor den Luzerner Grossratswahlen

Seite/page 3:
Die Meister der weissen Kunst in Luzern
Programm der Delegiertenversammlung
Bilanz der Wintersaison in Graubünden

Seite/page 4:
Exécution du règlement des taxes perçues pour le service
Un raccordement ferroviaire Sembrancher-Le Châble

Seite/page 5:
Auslandschronik
Les agents de voyages américains préparent leur congrès à Paris

Seite/page 10:
Der schweizerische Fremdenverkehr im Winter 1950/51
La situation actuelle de l'aviation commerciale
Eine positive Stimme zum Verkehrskarusell

die beim Hilfsinstitut verbleiben konnten, erlaubten — unter Entlastung des Neubedarfs an Bundesmitteln — einen zweiten und dritten Einsatz bei notleidenden Hotelbetrieben. Das ist denn auch der Hauptgrund für die Tatsache, dass die Ausrichtung von Geldern seitens des Hilfsinstituts an die Hotellerie umfangmässig grösser ist als das Total der vom Bund der SHTG. im Laufe von 29 Jahren zur Verfügung gestellten Summen.

Der Darstellung Dr. Michels in der Festschrift folgend, vermittelt die nachstehende Zusammenfassung einen Überblick über sämtliche Kreditauszahlungen sowie à-fonds-perdu-Leistungen des Hotelhilfsinstituts von 1922 bis Ende 1950, gegliedert nach den verschiedenen Kategorien:

Auszahlungen an die Hotellerie:		Fr.
Amortisationspfandtitel	11 420 646.19	
Hilfsdarlehen	24 341 655.20	
Darlehen mit gesetzl. Pfandrecht:		
f. Betrieb, Zinsabfindung	8 319 945.80	
f. Erneuerungen	9 908 850.—	
Entschuldungsdarlehen	10 687 400.—	
Kredite für Erziehungsinstitute	359 000.—	
Darlehen für Bädererneuerung	912 500.—	
Stilllegungsbeiträge (à fonds perdu)	1 324 447.60	
Totalauszahlungen der SHTG. an die Hotellerie 1922-1950	67 274 444.79	
(Jahresdurchschnitt ca. 2,32 Mill. Fr.)		

Diesen Auszahlungen während eines Zeitraumes von 29 Jahren stehen folgende Gesamt-rückzahlungen seitens der Hotel-schuldner gegenüber:

Rückzahlungen der Hotellerie:		Fr.
auf Amortisationspfandtiteln	6 529 781.29	
auf Hilfsdarlehen	10 723 054.29	
für Darlehen mit gesetzl. Pfandrecht:		
f. Betrieb, Zinsabfindung	4 127 525.90	
f. Erneuerungen	2 741 372.75	
auf Entschuldungsdarlehen	3 994 450.—	
auf Krediten für Erziehungsinstitute	83 000.—	
Rückzahlungen total	24 604 184.23	
(Jahresdurchschnitt ca. Fr. 848 000.—)		

Gemessen an obgenannten Auszahlungen machen die Totalamortisationen der Hotel-schuldner etwa 36,5% aus. Die eigentlichen Kapitalverluste des Hilfsinstituts — also nur die Verluste auf den einzelnen Darlehensposten — sowie die zum voraus à fond perdu gewährten Stilllegungsentschädigungen belaufen sich, laut eingangs wiedergegebener

Liste, auf Fr. 7062496.41, oder rund 10,5% aller Auszahlungen.

Nach Adam Riese muss von den Auszahlungen dasjenige, was noch nicht zurückgezahlt wurde oder noch nicht endgültig verlorenging, noch vorhanden sein; dass dem so ist, beweist folgende

Rekapitulation (1922-1950):	
Total Auszahlungen der SHTG. an die Hotellerie während 29 Jahren	Fr.
	67 274 444.79
Rückzahlungen der Schuldnerschaft	24 604 184.23
Kapitalverluste und à-fonds-perdu-Beiträge	7062 496.41
Guthaben der SHTG. in der Hotellerie laut Bilanz per Ende 1950	35 607 764.15
wie oben	67 274 444.79

III. Das Bild der Verwaltungskosten

Wenn bisher vom Verhältnis des Bundes zur SHTG. und von dieser als Kreditinstitut zu den unterstützten Hotelbetrieben die Rede war, so muss zur Vervollständigung dieser analytischen Betrachtung auch noch die Ertrags- und Unkostenseite beleuchtet werden.

Trotzdem schon die ersten Statuten der SHTG. vom 12. September 1921 ihre Aufgabe als „in gemeinnütziger Absicht und unter Ausschluss jeden Erwerbszweckes“ stehend bestimmten, und trotz der Tatsache, dass eintretende Verluste über das Konto der Bundessubventionen ausgebuht werden konnten, bestand von allem Anfang an Klarheit darüber, dass die Kredite des Hilfsinstituts grundsätzlich nicht zinslos, und seine Tätigkeit nicht völlig gratis sein sollten. In beiden Sparten – jener der Verzinsung gewährter Darlehen wie derjenigen der Rechnungsstellung für gelebte Bemühungen – wurde jedoch stets individuell und nach Massgabe der wirtschaftlichen Lage und Leistungsfähigkeit der Hotelschuldner vorgegangen. Geld- wie auch Arbeitsleistungen standen und stehen heute noch unter der bewussten Akzentuierung des Hilfscharakters der Institution: einerseits bescheidener Zinsfuß, variable Verzinsung, teilweise sogar Zinslosigkeit, vielfacher Erlass von Zinsen, andererseits niedrige Honorar- und Spesenrechnungen, im Vergleich zum Arbeits- und Zeitaufwand sowie zum Nutzen der jeweiligen Interventionen.

Die Zusammenfassung der Gewinn- und Verlustrechnungen der SHTG. von 1922 bis 1950 ergibt nachstehendes Bild der Verwaltungskostenseite des Bundes-Hilfsinstituts:

Erträge	
	Fr.
Bank- und Wertschriftenzinsen	1 034 294.39
Zinsen auf Amortisationspandtiteln und Darlehen sämtl. Kategorien	693 841.53
Rückvergütungen von Spesen und Honorare	1 830 995.73
Div. Erträge (Wertschriften-gewinn, Provisionen)	35 331.15
Total in 29 Jahren	9 839 036.80
Aufwand und Kosten:	
Zinsablieferungen an den Bund	2 622 905.35
Verwaltungskosten brutto	7 063 793.74
Abschreibungen und Gestionskosten (20er Jahre)	69 773.35
Überschussablieferungen an den Bund (1926-1930)	382 617.27
Zuwendungen an Reservfonds (1923-1930)	91 521.20
Dividenden der Jahre 1924 bis 1932	372 500.-
Steuern der Jahre 1924-1928	77 580.25
Total in 29 Jahren	11 220 601.16
Ergebnis:	
Gesamtaufwand und -kosten 1922-1950	11 220 601.16
Gesamterträge in der nämlichen Zeit	9 839 036.80
Netto-Verlust der Verwaltungsrechnung in 29 Jahren	1 381 564.36
(Jahresdurchschnitt ca. Fr. 47 640.-)	

Wie im ersten Abschnitt dieser Darlegungen gezeigt worden ist, sind die übrigen Verluste, die die SHTG. während ihrer nahezu dreissigjährigen Tätigkeit erleiden musste – speziell die Kapitaleinbussen auf den verschiedenen Darlehenspositionen – ausserhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und durch direkte Abschreibungen auf dem Bundesubventionskonto aufgefangen worden, gleich wie die à fonds perdu hingegebenen Stilllegungsvergütungen.

Die umfassende Analyse der Verwaltungsrechnung gibt indessen doch einige bemerkenswerte Details wieder. So fällt beispielsweise auf, mit welcher relativ bescheidenen Zinsersatzung sich der Bund zufriedengab. Die Hotelschuldner vergüteten dem Hilfsinstitut

an Zinsen in den erfassten 29 Jahren annähernd 7 Millionen Franken, wogegen der Bund nur gut 2,6 Millionen Franken abgeliefert erhielt. Die Differenz von etwas mehr als 4,3 Millionen Franken wurde der SHTG. überlassen, damit sie in ihren Verwaltungskosten eher den Ausgleich finden könne. Mit diesem grosszügigen Entgegenkommen hat die Eidgenossenschaft in namhafter Weise an der Tragung der Kosten der ganzen Hilfsaktion mitgeholfen.

Die durchschnittliche Jahreszinseinnahme des Bundes aus seinen Leistungen für das Hotelhilfswerk beläuft sich auf ungefähr Fr. 90 000.—. Geht man für die drei Jahrzehnte der Existenz der SHTG. von einer mittleren Bilanzsumme von ca. 16 Millionen Franken aus, so erreicht die durchschnittliche Verzinsung der Bundesgelder pro Jahr somit nur gut einen halben Prozent, wogegen das Hilfsinstitut seinerseits doch im Mittel in den Zinsgenuss von ungefähr anderthalb Prozent kam.

Die Bank- und Wertschriftenzinsen bildeten vor allem in den ersten Jahren nach der Gründung der Hoteltreuhand einen ins Gewicht fallenden Faktor der Verwaltungsrechnung; aber auch später wurde stets mit aller Sorgfalt darauf geachtet, dass die liquiden Mittel selbst für kurze Zeit zinstragend angelegt werden konnten, um auf diese Weise kleine, aber dennoch willkommene Zuschüsse zum Ausgleich der Betriebsrechnung zu erhalten.

Die Spesenrückvergütungen sowie Honorarleistungen der Hotellerie von total rund 1,8 Millionen Franken in 29 Jahren machen im Jahresdurchschnitt nur ca. Fr. 63 000.— aus. Es zeigt dies deutlich, nach welchen Grundsätzen im allgemeinen die Rechnungsstellungen der SHTG. erfolgten, zumal wenn man bedenkt, dass sich unter dieser Einnahmekategorie ein ganz respektable Teil von Vergütungen aus freiwilligen Mandaten befindet.

Cuisine et cuisiniers suisses

Il est certains gourmets qui prétendent qu'il n'est pas de bonne cuisine hors la cuisine française et qui poussent leur paradoxe jusqu'à affirmer que la cuisine suisse n'existe pas. Des auteurs devenus classiques sont heureusement d'un autre avis et ils n'ont certes pas tort.

La cuisine suisse,

comme disait si justement le gastronome M. A. Muret, dans la petite encyclopédie touristique de la Suisse publiée par les Editions de la Panthère à Lausanne: c'est au fond la fusion, l'interpénétration de deux «écoles»: celle de la cuisine régionale, folklorique et bon enfant, et celle de l'hôtellerie internationale – l'une des principales industries de Suisse – distinguée et conventionnelle. La première apporte, dans sa rustique corne d'abondance, les richesses de son terroir, les odorantes matières premières issues de l'Alpe ou du Coteau; la seconde, son expérience séculaire dans l'art de satisfaire la clientèle et de plier le menu aux exigences touristiques.

Ces deux cuisines ne se sont pas harmonisées sans peine. Il fallut même la gourmandise des automobilistes qui n'hésitaient pas à faire des kilomètres pour rechercher des curiosités gastronomiques, pour que «la grande cuisine» s'intéresse à de vieilles recettes que des aubergistes gardaient jalousement, et pour que ces derniers, afin de relever le niveau de leurs restaurants, introduisissent sur leur carte des mets qui jusqu'alors étaient réservés aux restaurants internationaux.

Curnonsky, le prince des gastronomes, qui jouait que toute cuisine nationale ou locale pouvait fournir des éléments intéressants à la gastronomie, trouvait que la cuisine suisse, sans avoir l'aristocrate élégance de la cuisine française, était «toujours saine, loyale et agréablement campagnarde».

Le métier de cuisinier

A défaut de cuisine hautement prônée, la Suisse a en tous cas des cuisiniers de valeur. On put le constater spécialement lors de la grande journée des cuisiniers que la Société suisse des cuisiniers avait organisée à Lucerne, le mercredi 25 avril. Nos lecteurs trouveront en allemand un compte rendu détaillé de cette manifestation, mais nous voulons re-

Vor den Luzerner Grossratswahlen

Es ist unlässlich, dass im Grossen Rat des Kantons Luzern, d. h. eines Kantons, in dem immerhin der Fremdenverkehr, nicht allein in der Kantonshauptstadt, eine hochbedeutende Rolle spielt, die Hotellerie nicht oder nur ganz spärlich vertreten ist. Mag sein, dass die Scheu vor der Politik oder der Mangel an Zeit, sich während der Saison den Staatsgeschäften zu widmen, viele Hoteliers stets davon abgehalten haben, sich politisch, und das heisst ja auch parteipolitisch, zu betätigen. Auch mag der Hotelierstand von vielen als quantität négligeable betrachtet worden sein, so dass es sich nicht lohnte, einem seiner Vertreter die Stimme zu geben.

Heute, wenigstens scheint es so, beginnt sich langsam die Öffentlichkeit anders, positiver zum Fremdenverkehr einzustellen. Seine Bedeutung wird mehr und mehr anerkannt. Je grösser nämlich die Ausfälle auf diesem Sektor der wirtschaftlichen Betätigung werden, desto mehr werden immer weitere Kreise gewahrt, dass ihre wirtschaftliche Existenz mitbedingend ist durch den Umfang des touristischen Verkehrs. Nicht nur die Käufe der Hoteliers beim Metzger, Bäcker, Obst- und Gemüse- Wein- und Comestiblehändler schwanken je nach der Hotelfrequenz, sondern auch die Umsätze der Ladengeschäfte, in denen der Fremde zu kaufen pflegt, und der privaten und öffentlichen Transportunternehmen stehen in enger Korrelation mit den Übernachtungsziffern in der Hotellerie. Ein Umsatzvolumen von gegen 60 Millionen Franken im Jahr, das allein in Luzern auf die Touristenausgaben zurückgeht, ist ein Faktor, der gesamtwirtschaftlich nicht unterschätzt werden darf. So wäre es denn auch sonderbar, wenn auf der politischen Ebene der Fremdenverkehr weiterhin nicht in der Lage sein sollte, seine Stimme zu erheben.

Bei den bevorstehenden Grossratswahlen kan-

didieren in der Stadt Luzern nun zwei Persönlichkeiten, die nicht nur im besten Sinne berufen sind, Fremdenverkehrsinteressen zu vertreten, sondern deren staatsbürgerliche Einstellung auch Gewähr bietet für eine politische Grundhaltung, die mit den Traditionen unseres Landes übereinstimmt. Es sind dies die Herren Arno Krebs, Mitglied unseres Zentralvorstandes, und Präsident des Hoteliers-Vereins Luzern, und W. Merkl, Sekretär des Offiziellen Kurkomitees und des Hotelier-Vereins. Die Qualifikation beider Herren für dieses Amt steht ausser jedem Zweifel. Nicht sie haben sich vorgedrängt, sondern die liberale Partei, aufmerksam geworden auf diese ruhigen, überlegten Männer, mit ihrem klaren Blick für die Realitäten des Lebens, hat sie ersucht, sich für eine Wahl zur Verfügung zu stellen. Wir möchten nun hoffen, dass alle Kreise gleich welcher Parteilichung, die irgendwie mit dem Fremdenverkehr in Beziehung stehen – und wer tut das schon nicht in Luzern? – am nächsten Sonntag diesen beiden Repräsentanten von Fremdenverkehr und Hotellerie ihre Stimme geben werden.

Selbstverständlich hoffen wir, dass auch jene Persönlichkeiten, die schon bisher Hotellerie und Fremdenverkehr im Kanton Luzern vertreten oder mit dem Tourismus eng liiert sind, ehrenvoll wiedergewählt werden. Wir nennen nur in Luzern Herrn A. Ernst, Präsident des Verwaltungsrates der Palace Hotel AG., Luzern und Direktor von der Moos'schen Eisenwerke, auf der Landschaft Herrn Zimmermann, Besitzer des Hotels Schweizerhof in Weggis. Aber auch alle andern uns mit Namen nicht bekannten Kandidaten verschiedener Parteilichungen, die für die Fremdenverkehrsinteressen einzustehen pflegen, verdienen die uneingeschränkte Unterstützung unserer Mitglieder und Freunde der Hotellerie im Kanton Luzern.

ment; elles serviront de base aux travaux de la génération actuelle pour aller de l'avant.

Importance des examens supérieurs

En 1947, le département fédéral de l'économie publique approuva le règlement concernant l'organisation des examens supérieurs pour la profession de cuisinier. Ce règlement avait été élaboré par la commission professionnelle suisse pour les hôtels et restaurants qui groupe paritairement en son sein, les associations d'employeurs et d'employés. Elle s'efforce d'encourager la formation professionnelle dans l'industrie hôtelière et a compris que la maîtrise professionnelle était un élément propre à relever l'intérêt du métier de cuisinier.

En effet, le règlement en question précise que les examens professionnels supérieurs ont pour buts:

- d'encourager et de sélectionner les cuisiniers qui après avoir fait un apprentissage et exercé normalement leur profession, prouvent, au cours des examens, qu'ils ont acquis des connaissances étendues et approfondies, tant théoriques que pratiques, dans l'art culinaire et la direction de la cuisine;
- d'élever le niveau professionnel en mettant à la disposition des entreprises qualifiées des cuisiniers ayant fait leurs preuves;
- d'améliorer la formation des apprentis en les confiant à des maîtres d'apprentissage qui possèdent le diplôme fédéral.

Mais n'importe qui ne peut naturellement être admis à de tels examens. Il faut pour cela travailler et être domicilié en Suisse, posséder un certificat de capacité de cuisinier et, après avoir accompli son apprentissage, avoir exercé pendant au moins cinq ans la profession de cuisinier. Dans des cas exceptionnels, dûment motivés, la commission d'examen peut admettre aux épreuves des candidats ayant, depuis la fin de leur apprentissage, exercé pendant trois ans au moins la profession de cuisinier.

Deux sessions d'examen ont eu lieu depuis l'entrée en vigueur du règlement ci-dessus mentionné et elles ont éveillé un intérêt évident. On est heureux de constater que le désir d'amélioration est encore vivant dans la profession de cuisinier et qu'on a surtout à cœur de préparer des «maîtres» qui se consacreront, à leur tour, à la préparation des futures générations de cuisiniers.

Le diplôme attribué aux lauréats des examens professionnels supérieurs est destiné à stimuler l'amour du métier et à récompenser



qu'elles soient, ne seront copiées pas servile-

ceux qui ont en eux le feu sacré, la volonté de travailler et d'étudier et dans une certaine mesure la vocation. A de telles qualités il faut encore ajouter la patience qui est nécessaire pour attirer, saisir et conserver «la chance». Dans le métier de cuisinier, comme dans tous les autres, cette dernière reste un des éléments de la réussite.

L'exposé dont nous venons de rendre compte et les considérations des grands gastronomes que nous avons cités montrent, en définitive, que notre pays a quand-même une cuisine digne de lui et des cuisiniers désireux et capables de maintenir la tradition des grands maîtres qui ont contribué à faire la réputation de notre hôtellerie.

Programm und Traktanden

der

ordentlichen Delegiertenversammlung

die im Rahmen eines Schweizer Hotellertages stattfindet
Dienstag/Mittwoch, den 29./30. Mai 1951
in Bad Ragaz

Die Meister der weissen Kunst in Luzern

Wer sich unsereASSE der Küche dick und wohlbelebt wie der Fressack und Koch Lamm Goedzak aus dem unsterblichen Till Eulenspiegel vorstellt, den hätte die 6. Schweizerische Küchenchef-Tagung wohl eines Besseren belehrt. Unter den gegen 300 Teilnehmern die aus allen Teilen des Landes sich im Luzerner Grosssaal am 25. April eingefunden hatten, sahen wir überhaupt keine Fettwänste und Dickbäuche. In der Tat, die Küchenchefs sind äusserlich durch den Beruf nicht gekennzeichnet: Sie alle sind „Menschen wie du und ich“; nur eines ist uns aufgefallen: Ein stolzes Berufsbewusstsein erfüllte sie. Für sie alle war das Luzerner Treffen ein Fest, ein freudiges Ereignis, das sie froh und aufnahmefähig gestimmt hatte. Damit waren die Voraussetzungen für einen schönen und ungetrübten Verlauf der Tagung gegeben.

Dem Präsidenten der Sektion Luzern des Schweizerischen Kochverbandes, Herrn W. Suter, war die Aufgabe zugefallen, das Tagespräsidium zu übernehmen, eine Aufgabe, deren er sich geschickt entledigte. Nachdem Zentralpräsident Weiss seiner Freude über den alle Erwartungen übertreffenden Aufmarsch Ausdruck verliehen und dem schönen Kocheruf, dem der Wille zu Grunde liegt, „de bien faire“, das Lob gesungen hatte, ergriff Küchenchef G. Hüni das Wort zu einem Referat über das Thema

„Warum höhere Fachprüfungen im Kochberufe?“

Herr Hüni führte u. a. aus, dass der Kochberuf durch das von der Schweizerischen Fachkommission für das Gastgewerbe ausgearbeitete und vom Biga genehmigte Reglement über die höheren Fachprüfungen im Kochberuf mit Recht eine Anerkennung und Aufwertung erfahren habe, denn der Koch sei zugleich Handwerker und Künstler und erfülle in der sozialistischen Gemeinschaft eine Funktion, die die Hotellerie nicht entranen könne.

Die Frage, ob die Küche eine Kunst oder eine Wissenschaft ist, ist missig, sie ist beides zugleich. Der grosse Koch ist ein ewig Suchender, dessen Beruf sowohl manuell wie intellektueller Art ist und damit sich mit den Künsten vergleichen lässt. Der Koch ist aber auch ein Chemiker. Die Einführung der Chemie in der Zubereitung gewisser Speisen hat hier eine entscheidende Wandlung gebracht. Sodann hat die moderne Technik durch den rationellen Gebrauch von Gas und Elektrizität die kulinarische Technik geradezu revolutioniert. Dampfkochtopf, Verwendung von Hochfrequenzströmen und dergleichen haben den Arbeitsmethoden und der Art der Zubereitung der Speisen neue Perspektiven eröffnet. Aber trotz allen technischen Erfindungen bleiben die besten Werkzeuge des Koches seine Sinne: der Geschmack, der Geruch, das Auge, das Gefühl und das Gehör.

Infolge der technischen Fortschritte auf allen Gebieten sind die Anforderungen an die Küchen-spezialisten weit über das, was mit dem Begriff Kochkunst verbunden ist, hinausgewachsen: Kalkulation, Warenkunde, Rohstoffkenntnisse, Lebensmittelgesetzgebung und Chemie, Menuecken-nisse usw. Unter dem erweiterten Blickfeld ergibt sich eine Gesamtkonzeption, die den Beruf auf eine höhere Stufe hebt. Bei allem Respekt für die klassische Küche, so entspricht doch ihre Form nicht mehr den neuzeitlichen Anforderungen. Und doch bedürfen wir in der Kochkunst der überlieferten Prinzipien als Leitsterne, ohne die es unmöglich wäre, die Jugend sicher zu führen und heranzubilden. In unserem Berufe winkt die Chance jedem, der sich strebend bei-lieben zu erkennen und zu ergreifen versteht. Der Wille zu Höchstleistung im Kochberuf allein gewährleistet eine soziale Besserstellung, die sich immer mehr abzeichnen beginnt. Das Diplom für die höhere Fachprüfung im Kochberuf ist aber nur gerechtfertigt, wenn es bei den Inhabern die Berufsliebe fördert. Selbst der Besitz ausser-ordentlicher beruflicher Fähigkeiten ist nichts, wenn ihnen nicht entsprechende moralische Qua-litäten gegenüberstehen. Gründliche Berufskenn-tnisse sind wichtig, aber zum guten Gelingen ge-hören auch andere Qualitäten, wie gute Erzie-hung, Höflichkeit, Genauigkeit, Gewissenhaftig-keit, Begeisterungsfähigkeit und der Wille zu dienen.

Kaum war der Beifall, den die Ausführungen von Herrn Hüni fanden, verauscht, so ergriff Herr Willy Brenneisen das Wort, um über

„Fragen der Küchenplanung im Rahmen der Hotel-Erneuerungsaktion“

zu referieren. Seine Ausführungen behandelten somit ein Thema, das auch in unseren Kreisen grossem Interesse begegnen dürfte. Herr Bren-neisen zeigte, wie der Kocheruf während der letzten hundert Jahre die Küchenplanung weitgehend mit-bestimmte, und zwar im Sinne der Zentralisation der Zubereitung. Sozusagen sämtliche Koch-geschirr für die verschiedensten Zwecke wurde dem Kochherd angepasst mit Ausnahme des Grills, welcher unabhängig vom Herd placiert werden konnte. Die Bratöfen waren Bestandteile des Kochherdes, so wie die Warmwasserbereitung eine der wichtigsten Möglichkeiten bot, um die Kapazität der Kochherdfeuerung auszunutzen. Diesen Umständen wurde der gesamte Küchen-räum angepasst. In der Mitte der Kochherd, je nach Grösse des Betriebes zwei oder drei Koch-herde, um einzelne Unterteilungen vornehmen zu können. Um die Arbeitszentren gruppiert waren die verschiedenen Arbeitsstiche der ein-zelnen Partien, sowie die erforderlichen Neben-räume, wie wir sie alle aus der Praxis kennen.

Gas und Elektrizität bewirken Dezentralisation der Küchenanlagen

Die Nutzbarmachung von Gas und Elektrizität hat das Prinzip der zentralen Herdpartie ge-

sprengt. Schon die Dampf- und Kippkessel hatten die erste Bresche geschlagen, und so sind grosse Marmiten bereits frühzeitig von den Kochstellen des Herdes verschwunden, was speziell in den Grossbetrieben der Fall war. Die Erfindung neuer Apparate, wie Frituren- und Bratpfannen, Sala-mandrier, Etageöfen etc., haben die Dezentrali-sation in die Folge technischer Errungenschaften und ein bedeutender Fortschritt für die Arbeits-planung einer Hotel-, Restaurations- oder An-stalts- und Spitalküche. Während beim Koh-lenherd auch bei grösstem Stossbetrieb schliess-lich alles über die Herdfläche geschleust werden muss, was der Service von einer Küche verlangt, wird man bei einer modernen, mit Gas oder Elektrizität betriebenen Küche mehrere, von-einander unabhängige Arbeits- und Kochstellen errichten können, wo gleichzeitig eine oder meh-rere Partien die Anforderungen zu befriedigen in der Lage sind, die an eine Küche gestellt werden.

Es versteht sich von selbst, dass elektrischer Strom sich ohne Schwierigkeiten an beliebige Stellen leiten lässt und dass dadurch keinerlei Hindernisse entstehen. Wärmetische und Wärme-schränke, Grill, Salamander, Bratpfannen, Fritu-re-Pfannen, Kippkessel, Dämpfer, Back- und Bratöfen, alles Apparate, die eine wesentliche Entlastung der Herdfläche bedeuten können be-liebig den einzelnen Kochpartien zugeleitet wer-den und erleichtern dadurch den Arbeitsgang.

Bei der Hotelerneuerung, Küchenplanung unerlässlich

Diese Entwicklung hat sich vollzogen in einer Zeit, als die Hotellerie einen immer schärfer werdenden Konkurrenzkampf zu bestehen hatte und deshalb den baulichen Küchenfragen nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt werden konnte. In zahlreichen Betrieben des Hotel- und Gas-twirtschaftsgewerbes lassen denn auch die bauliche Anordnung und die Einrichtung der Küchen zwischen übrige. Die meisten sind wieder erstellt als die heutigen technischen Rationalisierungs-möglichkeiten noch nicht bestanden, und sie sind in der Folge, vorwiegend aus Gründen unbefriedigender Ertragsverhältnisse, den Fortschritten der Technik nicht oder nur in sehr ungenügendem Masse angepasst worden. In der kommenden Hotelerneuerungsaktion, in der alle jene Betriebe, die auf weite Sicht betrachtet für unseren Frem-denverkehr von Bedeutung sind, umgebaut, re-noviert und modernisiert werden sollen, darf die Küchenplanung nicht vernachlässigt werden. Die Gefahr ist gross, dass man, wie damals, so auch heute und in Zukunft den baulichen Problemen der Küchen, deren Leistungsqualität für den Ruf des schweizerischen Gastgewerbes mit ausschlagge-bend ist, zugunsten von Fassadenrenovierungen und z. T. überdimensionierter Angestaltung der repräsentativen Gästeträume nicht die gebüh-rende Aufmerksamkeit schenkt. Erfahrungsgemäss ist mit allen Renovationen eine gesteigerte Leistung verbunden. Man denke nur an die vielen kleinen Tagesrestaurants, die sich die Hotels an-gegliedert haben, an die Grill-Rooms, an die Bars usw., ganz abgesehen davon, dass man auch von der Table d'hôte ja weitgehend abgekommen ist, und der à-part-Service brachte zweifellos auch er-höhte Leistungsanforderungen an die Küche, so-dass die meisten Küchen zu eng und dringend er-neuerungsbedürftig geworden sind.

Den Praktiker mitanhören!

Im einzelnen Fall wird sich die Frage nach dem Betriebsstoff erheben: Kohle, Gas oder Elektrizität. Der Entscheid muss nach objektiven Kri-terien fallen. Sowohl beim Neubau wie beim Umbau ist die Küchenplanung so wichtig, dass der Praktiker mitangehört werden muss. Während der Bauherr als Ideenträger zu betrachten ist, fällt dem Architekten die Aufgabe der Planung zu. Optimale Lösungen werden aber nur mög-lich, wenn auch der Praktiker, der Fachmann aus Küche und Service, zu Rate gezogen wird. Für die Küchenplanung braucht es in jedem Einzelfalle eine Gesamtkonzeption, die man oft sogar bei Neubauten vermisst, so dass infolge von Män-geln in der Anordnung der einzelnen Räume und der Apparate in neuesten Hotelbetrieben die Küchen, kaum in Betrieb, schon wieder ver-grossert oder umgebaut werden müssen. Das in jedem Falle der Betriebsart entsprechen werden sollte, dass Umfang und Grösse, Menu und Karte, Rang und Qualität mitbestimmend sind sowohl für die Gestaltung wie für die Einrichtung im einzelnen, ist für den Küchenchef kein Problem. „Eine gut eingerichtete, hygienische, saubere und damit leistungsfähige Küche wird die Arbeits-freude der Köche steigern, bessere Leistungen ermöglichen und damit zu einem entscheidenden Faktor des Dienstes am Kunden werden.“

Begehren unserer Küchenchefs

In einer einstimmig angenommenen, an den Bund Schweizerischer Architekten und in die SHTG. gerichteten Resolution wird die Forde-rung der Union Helvetia auf vermehrten Ein-bezug der Arbeitsstätten in die Hotelerneuerung und auf Zuerkennung eines gutachtlichen Mitsprache-rechtes von Personalvertretern bei der Hotel-erneuerung nachahmlich unterstützt. Sodann wer-den die Inhaber gastgewerblicher Betriebe und Architekten ersucht, bei Neu- und Umbauten sowie bei baulicher Überholung der gastgewerb-lichen Betriebe neben den Gästeträumen die Arbeitsstätten und die Personalaräume nicht zu vergessen. Um zu verhindern, dass bisher began-gene Fehler bei der baulichen Anordnung, Aus-gestaltung und der Einrichtung von Küchen wiederholt werden, empfiehlt die Resolution den

Dienstag, den 29. Mai 1951

14.30 Uhr: Beginn der öffentlichen Delegiertenversammlung SHV. im Saal des Hotels Quellenhof mit Ehrengästen und Presse.

Traktanden

- Begrüssung durch den Zentralpräsidenten.
- Geschäftsbericht 1950 und Lageberachtung des Zentralpräsidenten.
- Jahresrechnung 1950 und Budget 1951:
 - Verein, Referent: W. Fassbind, Vizepräsident.
 - Fachschule, Referent: R. Mojonnet, Montreux.
 - Hotela, Referent: F. Tissot, Leysin.
- Referat von Herrn Direktor W. Berchtold, Delegierter des Verwaltungsrates der Swissair, über: „Die Bedeutung des Flugverkehrs für unseren Tourismus“
- Erhaltung langjähriger Mitglieder.
- Wahlen:
 - a) in den Zentralvorstand.
 - b) Rechnungsrevisoren.
- Ort der nächsten Delegiertenversammlung.

— PAUSE —

anschliessend:

Delegiertenversammlung der Familienausgleichskasse nach besonderer Traktandenliste.

20.00 Uhr: Bankett im Grand Hotel Hof, Ragaz.

22.00 Uhr: Abendunterhaltung im Kursaal mit Ball (dunkler Anzug).

Mittwoch, den 30. Mai 1951

8.30 Uhr: Beginn der geschlossenen Delegiertenversammlung SHV.

Traktanden

- Protokoll der Delegiertenversammlung vom 29./30. Juni 1950 in Gstaad.
- Berichterstattung über die Tätigkeit der von der Luzerner Konferenz ein-gesetzten Arbeitsausschüsse.

Referenten:

Kommission I: Frequenzsteigerung, Herr Fürsprech F. Graf, Interlaken.

Kommission II: Gesteungskosten, Herr H. Weissenberger, Zürich.

Kommission III: Personalprobleme, Herr F. Tissot, Leysin.

Kommission IV: Rechtliche und finanzielle Hilfsmassnahmen, Herr Max Budliger, Basel.
- Preisnormierungsfragen, im speziellen Antrag auf Abänderung der Preis-ordnung und des Reglementes über die Preiskontrolle SHV. Referent: Herr Dr. R. C. Streiff.
- Kenntnisnahme der Beschlüsse der Sektionspräsidentenkonferenz vom 10. November 1950 in Bern über die Selbsthilfeeaktion zur Belebung der Wintersaison 1950/51 und Berichterstattung über den Verlauf und die Aus-wirkungen dieser Aktion. Referent: Dr. Franz Seiler, Zentralpräsident.
- Mitteilungen von Herrn J. Armleder über die Verhandlungen mit der American Society of Travel Agents (ASTA).
- Allgemeine Umfrage und Diverses.

Nach Beendigung der Verhandlungen (ca. 12 Uhr) Apéritif im Kursaal mit Musik, offeriert von der Gemeinde Bad Ragaz. Ab 12.30 Uhr Mittagessen in den Unterkunfthotels.

N. B. Über weitere Einzelheiten des Programms und über den Preis der Festkarte folgen noch Mitteilungen in der „Hotel-Revue“.

Die Sektionen und Gruppen von Einzelmitgliedern werden hiermit ersucht, die Namen ihrer Delegierten dem Zentralbureau in Basel bis 20. Mai mitzuteilen. Desgleichen wollen sich die freien Teilnehmer rechtzeitig anmelden.

An den Verhandlungen der Delegiertenversammlung können alle Mitglieder des Zentralvereins das Wort ergreifen. Nicht-Delegierte haben indessen weder Stimm- noch Wahlrecht.

In der Hoffnung, recht viele Berufskollegen und -kolleginnen aus allen Landesteilen zu der Dele-giertenversammlung in Bad Ragaz erwarten zu dürfen, entbieten wir herzlichen Vereinsgruss.

Schweizer Hotelier-Verein:

Der Zentralpräsident:
Dr. Franz Seiler.

Der Vorsteher des Zentralbureaus:
Dr. R. C. Streiff.

Beizug von Fachexperten aus dem Kreise er-fahrener Küchenchefs.

Soweit die Begehren unserer Küchenchefs. Was es jetzt noch bedarf, ist das baldige Ingangkome-nen der Hotelerneuerung, dann wird man auch über die Anliegen unserer Küchenchefs mit Nut-zen sprechen können.

hof ein trefflicher Imbiss vom Grill serviert wurde, den Abschluss des gesellschaftlichen Teiles der 6. Schweiz. Küchenchefstagung, die im nächsten Jahr in Montreux stattfinden wird.

Bilanz der Wintersaison in Graubünden

Mit Ende März kann die eigentliche Winter-saison in Graubünden als abgeschlossen betrach-tet werden. Sie zeigt gegenüber dem Vorjahre eine erfreuliche Zunahme an Logiernächten, mit einem Total für die Zeit vom 1. Oktober 1950 bis 31. März 1951 von 2002028, gegenüber 1935371 Übernäch-tungen in der gleichen Zeitperiode des Vorjahres. Die Ausfälle der Monate Oktober und November konnten also mehr als ausgeglichen werden. Sehr erfreulich ist die Zunahme der deutschen Gäste, die ihre Übernachtungszahlen gegenüber dem Vor-jahr mehr als verdoppelt haben (1949/50: 88276; 1950/51: 178714). Auch Italien, Frankreich und Österreich haben ihre Logiernächtenzahlen wesent-lich erhöht, während bei den englischen, holländi-schen und belgischen Gästen eine Abnahme zu verzeichnen ist. Sie fällt allerdings lediglich bei den Engländern mit einem Ausfall von 15000

ENZIAN APERITIF



köstlich, erfrischend, beliebt!

Übernachtungen ins Gewicht. Bei den meisten übrigen Ländern sind keine wesentlichen Verschiebungen zu verzeichnen. Der Monat März, als letzter Wintermonat, brachte noch eine Zunahme

von 33000 Übernachtungen gegenüber dem Vorjahr, wobei allerdings zu berücksichtigen bleibt, dass die letztjährigen Oster-Feiertage in den April fielen.

Exécution du règlement des taxes perçues pour le service

Lors de sa séance du 13 avril 1951, la Commission de surveillance pour le règlement des taxes de service eut à s'occuper de nombreux cas de violation des prescriptions du règlement des taxes de service, constatées sur la base des contrôles effectués. Il fallut ordonner le remboursement au personnel ayant droit aux taxes de service de montants souvent notables et infliger des amendes. Bien que, dans le jugement de l'étendue de ces violations, il faille considérer la somme totale des taxes de service payées annuellement au personnel de l'hôtellerie suisse et le nombre de toutes les entreprises assujetties au règlement des taxes de service, il y a cependant lieu de constater que l'on n'accorde pas encore assez d'attention à différentes prescriptions du règlement de ces taxes. La Commission de surveillance ainsi que les représentants des employeurs et des employés qui y collaborent font donc appel aux entreprises pour qu'elles veillent encore davantage à la stricte application des dispositions du règlement des taxes de service.

Lors de l'examen des cas qui lui furent soumis, la Commission de surveillance eut à se prononcer également sur quelques questions de principe. L'art. 3 établit les taxes pourcentageles à prélever sur la facture du client. Pour les voyageurs de commerce et les travailleurs voyageant exclusivement dans l'exercice de leur profession, il permet de ne compter que 10 pour cent seulement des taxes de service, même pour un séjour inférieur à 3 jours (au lieu des 15 et 12% prescrits). Il en va de même à l'égard des marchands forains, des participants à des courses d'école, des pèlerins et des hôtes envoyés par des organisations charitables. Ne sont considérés comme travailleurs voyageant exclusivement dans l'exercice de leur profession, que les travailleurs de catégorie inférieure. Dans un cas concret, un établissement s'est contenté de ne percevoir qu'une taxe de 10% pour des pèlerins de passage à destination de Rome. Il s'agit en outre d'être contenté de prélever une taxe de 12% seulement sur des hôtes qui avaient effectué deux nuitées non consécutives dans son établissement. La Commission de surveillance constata, que sur la base de la genèse du règlement des taxes de service et en vertu de la pratique actuelle d'exécution, l'exception en faveur des pèlerins n'est autorisée qu'aux lieux de pèlerinage nettement caractérisés (Einsiedeln, Sachseln, etc.), mais non pas à l'égard d'hôtes qui, soit disent pour visiter un lieu de pèlerinage à l'étranger, séjournent dans un hôtel suisse durant leur voyage. Il n'est pas permis non plus de réduire la taxe de service pour les clients qui, à intervalle plus ou moins long, passent deux fois la nuit dans le même hôtel. La taxe réduit de 12% pour deux nuitées se rapporte exclusivement aux cas où un hôte est logé dans l'hôtel pendant deux nuitées consécutives. Une autre disposition de l'art. 3 de la R.T.S. prévoit que pour les repas de midi et du soir dans la salle à manger, on ne peut compter aux clients qui séjournent moins de 3 nuits dans un

établissement que 10 pour cent seulement au lieu de la taxe de service plus élevée applicable aux passants, pour autant qu'ils paient immédiatement leurs consommations au comptant. Pour pouvoir appliquer cette réduction de taxe, un établissement avait, de ses propres deniers, payé d'avance pour un bureau de voyages avec lequel il avait conclu un arrangement à forfait les nuitées et les déjeuners, repas de midi ou du soir consommés par les clients, dans le restaurant de l'hôtel. Sur cette avance de paiement il avait porté en compte une taxe pour le service de 10% seulement. Ce procédé fut qualifié par la Commission de surveillance comme étant contraire à l'esprit et à la lettre du règlement des taxes de service. Elle constata que lors de convention de prix à forfait la réduction des taxes pour clients de passage n'est pas admise du tout pour les repas de midi et du soir consommés dans le restaurant et que d'ailleurs elle ne peut avoir lieu que si la consommation est payée immédiatement au comptant par le client.

Le règlement des taxes de service établit des instructions obligatoires sur la répartition des taxes de service. Lors de circonstances spéciales l'exploitant peut, en dérogation aux instructions obligatoires adjuger à un employé un autre barème de répartition. Le maximum des parts fixé pour employés qualifiés ne doit cependant en aucun cas être dépassé. Lorsque, en raison de circonstances particulières, l'exploitant répartit des taxes de service en dérogation aux instructions obligatoires, l'employé intéressé et le personnel en général peuvent recourir à l'office de contrôle. Celui-ci examinera la recours et s'efforcera d'amener les parties à une entente. S'il n'y parvient pas, le recours sera soumis à la Commission de surveillance qui statuera définitivement. Dans plusieurs cas, la Commission de surveillance eut à s'occuper de l'application des instructions obligatoires sur la répartition des taxes de service. Une entreprise qui avait accordé à un employé une part des taxes de service supérieure au maximum prévu pour employés qualifiés fut contrainte de consigner, à ses propres frais, à l'office de contrôle, le supplément de la somme en faveur des ayants-droit. La prescription selon laquelle le barème maximum des parts pour employés qualifiés ne doit pas être dépassé est obligatoire non seulement pour l'exploitant, mais également pour la Commission de surveillance.

Comme déjà mentionné, abstraction faite de cette disposition obligatoire, des dérogations sont admises aux instructions obligatoires. Lorsque l'employé lésé ou le personnel en général ne sont pas d'accord, ils ont le droit de recourir à l'office de contrôle. On peut espérer que les employés feront leur réclamation d'abord à l'exploitant lui-même en vue d'obtenir satisfaction et qu'ils ne recourront à l'office de contrôle qu'en second lieu. S'ils ne font cependant pas usage de leur droit de recours on peut supposer qu'ils sont d'accord avec les paiements effectués en dérogation aux instructions obligatoires établies.

cord avec les paiements effectués en dérogation aux instructions obligatoires établies.

Dans le jugement de divers cas, la Commission de surveillance a établi le principe de ne pas réexaminer d'office l'admissibilité et l'étendue des dérogations au barème de répartition obligatoire, mais seulement en cas de plainte. Elle a en outre constaté que les plaintes dans la règle ne peuvent pas faire l'objet d'un jugement rétroactif, parce qu'il serait contraire au principe de la bonne foi de procéder à des modifications des parts de taxes de service pour le laps de temps précédant la remise de la plainte. La Commission de surveillance ne fait exception à cette règle que lorsque, contrairement à la prescription du règlement des taxes de service (art. 11, chiffre 3), les employés n'ont pas eu connaissance du nombre des parts qu'ils étaient adjugés et que de ce fait ils ne pouvaient pas juger si les parts de taxes de service avaient été fixées en dérogation aux instructions obligatoires.

Un raccordement ferroviaire Sembrancher-Le Châble

Le Conseil fédéral propose aux Chambres un projet d'arrêté fédéral étendant la concession du chemin de fer de Martigny à Orsières au nouveau tronçon Sembrancher-Le Châble. La requête de la compagnie du chemin de fer de Martigny à Orsières a été motivée notamment par le rôle économique important pris au cours des dernières années par cette ligne à voie normale, qui utilise le même coureur que les C.F.F. Depuis longtemps déjà, la commune de Bagnes avait demandé à la compagnie l'étude de la construction du tronçon Sembrancher-Le Châble. Cette dernière localité est le chef-lieu d'une importante commune de plus de 4000 habitants. Le développement réjouissant de la station de Verbier, les vastes cultures de fraises dont les récoltes sont transportées jusqu'aux grands centres de consommation, les transports de bétail et un important mouvement d'autres marchandises militent pour la création de l'embranchement envisagé.

La décision prise de créer le barrage du Mauvoisin avec un énorme bassin d'accumulation, constitue l'occasion unique de réaliser le vœu émis par les populations de la vallée. En effet, la nouvelle ligne servira à transporter jusqu'au Châble plus de 60000 tonnes de ciment et matériaux divers et un nombre considérable de voyageurs. Après l'achèvement de ces grands travaux, elle serait très appréciée par toute cette région appelée à se développer et contribuerait à faciliter l'installation d'industries nouvelles dans la vallée. Cet embranchement permettrait également à de nombreux ouvriers qui travaillent à Martigny de rester domiciliés dans leur village. Actuellement, le parcours Sembrancher-Le Châble est desservi par des cars postaux qui assurent le service Sembrancher-Le Châble, avec embranchement sur Fionnay et Verbier. Ces cars passent tous au Châble, centre naturel de la région. Dès la construction du chemin de fer, les transports postaux pourront donc être maintenus avec encore plus de facilité au départ de Châble que de Sembrancher, en particulier pour les courses supplémentaires.

Il est évident que, sans la construction du bassin



Todes-Anzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Roman Romerio Thön

Hotel Misani, Celerina

in die Ewigkeit abgerufen wurde. Er starb infolge eines Unglücksfalles im blühenden Alter von 31 Jahren.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
der Zentralpräsident
Dr. Franz Seiler

d'accumulation de Mauvoisin, on ne saurait envisager l'établissement d'un nouveau chemin de fer. Mais il semble indiqué d'utiliser cette occasion parce qu'en tout état de cause on devrait créer un moyen de transport nouveau entre Sembrancher et Le Châble. La compagnie des forces motrices du Mauvoisin a d'abord envisagé la construction d'un téléphérique. Or, il s'agit là d'une installation de transport relativement coûteuse et qui ne présente un intérêt que pour la durée des travaux. L'entreprise est aujourd'hui d'accord de mettre à la disposition de la compagnie du Martigny-Orsières les sommes qui devraient servir à la construction du téléphérique.

Grâce à cette offre, une grande partie de la somme nécessaire à l'établissement du chemin de fer serait déjà acquise. Parallèlement, des contributions substantielles sont prévues par la commune de Bagnes et l'Energie de l'Ouest Suisse S.A. Il n'est pas exclu que le canton, de son côté, participe aux frais de construction de la voie ferrée. Ainsi la collaboration de plusieurs intéressés permettra vraisemblablement un financement tel qu'à la fin des travaux du barrage de Mauvoisin le tronçon de voie ferrée Sembrancher-Le Châble serait complètement amorti.

Cette requête a été soumise à toutes les autorités fédérales et cantonales intéressées.

La ligne devra être achevée et livrée à l'exploitation dans le délai de douze mois à partir du commencement des travaux.

Lacroix
Echte Schildkröten-Suppe
Real Turtle Soup — Tortue claire véritable

Weitere Spezialitäten:
Indische Vogelnester-Suppe — Potage Nids d'Hirondelles
Trepang-Suppe — Bêche de Mer
Klare Mocktortue-Suppe — Fausse Tortue, claire
und viele andere, tafelfertige Suppen, konserviert
in Dosen, dauernd haltbar

Krebsbutter-Extrakt — Extrait d'Ecrevisse
Krebsbutter — Beurre d'Ecrevisse

erhältlich in den bekannten Concessibles-Geschäften

CONSERVENFABRIK EUGEN LACROIX
FRANKFURT a. M. - NIEDERRAD

Aus Erbschaft zu verkaufen

Hotel mit Jahresrestaurant

in bestbekanntem Kurort des Berner Oberlandes, Sommer- und Winterbetrieb, 35-40 Betten. In allen Zimmern fließendes Wasser. Sehr entwicklungs-fähiges Jahresrestaurant vis-à-vis Post und Autobahn. Für Auskünfte und Besichtigung sich wenden an G. & J. Germann, Notare, Frutigen.

KAFFEE-ZUSATZ
«Himpel»

wird seit Jahrzehnten von führenden Hoteliers verwendet

Martin Witschi, Nachf. von Richard Kaiser, Rapperswil (St. Gallen)

Tiefkühl-Truhen
von 67 bis 485 Liter Inhalt
ab Fr. 1750.—

Die ersten FRIGIDAIRE-Tiefkühltruhen sind in der Schweiz seit über 20 Jahren in Betrieb

Nur die FRIGIDAIRE-Tiefkühl-Truhen sind mit dem millionenfach bewährten SPARWATT-Rotations-Kompressor ausgerüstet
Keine Schmierer, kein Unterhalt.
5 JAHRE GARANTIE

Tiefkühl-Truhen
von 67 bis 485 Liter Inhalt
ab Fr. 1750.—

Die ersten FRIGIDAIRE-Tiefkühltruhen sind in der Schweiz seit über 20 Jahren in Betrieb

Frigidaire

Basel: Kateba AG, Elisabethenhof; Bellinzona: Miro Vescovi; Bern: Hans Christen & Co., Suvahaus, Seilerstrasse 3; Colombier: Paul Emch; Genf: Félix Badel & Cie. S.A., Place du Molard; Lausanne: Maurice Weber, 8, rue de la Tour; Luzern: Frey & Cie.; Sitten: René Nicolas; Zürich: Applications Electriques S.A., Manessestrasse 4, Telephone (051) 23 57 28.

An so schönen Gläsern haben Sie und Ihre Gäste Freude

Weinkelche «Daros», optisch, Höhe 120 mm, Fr. —.85
Wasserkelche » » » 132 mm, Fr. —.95
Wasserkelche » » » 138 mm, Fr. 1.—
Malagabelche · Kirschkelche Champagner-Coups
+ Wust, mit 10% Spezialrabatt

Hans Füh
GLASHALLE · RAPPERSWIL

Spezialhaus für Hotelporzellan, Gläser und Bestecke
Telephone (055) 218 55

Junger Welschschweizer, 16jährig, sucht

Kochlehrstelle

in gutes Hotel des Kt. Bern. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten an Y. Weber, Mitholzstrasse 30, Ostermündigen.

Der ideale Tee-Beutel ist aus Cellophan!
Millionenweise wird der halbovale

SICHTFILTER

Jährlich verwendet. — Muster geschätzt.
Adressen von Sichtfilter-Lieferanten vermittelt der Alleinfabrikant:

K. Reinighaus
LAPOULLEYERSTRASSE 11
La Tour-de-Trie
Abfüllerei für Grossisten

AUSLANDSCHRONIK

Gründung eines Solbades in Bad Kreuznach

Über einen ganz neuen, eigenartigen Typ, eine Aktiengesellschaft zum Zwecke der Ausnutzung einer Heilquelle zu gründen, an der sich Stadt, Staat und Sozialversicherungen beteiligen, wird aus Bad Kreuznach an der Nahe, nicht weit von Bingen am Rhein, berichtet. Die Satzung dieser neuen Heilquellen-Verwertungsgesellschaft bemerkt hierzu: „Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Solbades, das in besonderer Masse der Heilbehandlung der den beteiligten Sozialversicherungsträgern angeschlossenen Mitglieder der Kranken-, Invaliden- und Angestelltenversicherung dienen soll.“ Hierzu bemerkt eine Korrespondenz aus Bad Kreuznach: „Ein Kur- und Badoert, der auf eine lange und wechselvolle Geschichte zurückblicken kann, der — wie die meisten deutschen Heilbäder — seine durch Krieg und Nachkrieg schwer mitgenommenen Einrichtungen aus eigener Kraft nicht mehr aufzubauen vermag, zieht eine klare Konsequenz aus seiner eigenen und der Notlage des ganzen Volkes und legt seine Zukunft auf lange Sicht eindeutig fest: Nicht eine Spielbank, nicht mondäne Gesellschaftsleben, sondern der ständige Besuch heilungssuchender, arbeitender Menschen soll den Charakter Bad Kreuznachs bestimmen.“

Nach 1945 lag das Badehaus, das auf einer Insel mitten in der Nahe 1911 mit allem Prunk jener Zeit erbaut worden war, als leerer Torso da. Keine Wanne und keine Leitung, keine Brause und kein Ruhebett war mehr vorhanden. Die Stadt Kreuznach war finanziell nicht in der Lage, aus eigener Kraft wieder aufzubauen, was Kriegs- und Nachkriegszeit vernichtet hatten. Das Kurviertel — Hotels und Pensionen an schattigen Alleen, von Gartenanlagen und Parks aufgelockert — war schwer angeschlagen durch Fliegerangriffe. Die Sole, die inmitten der Gradierwerke heilkraftig aus dem Porphyrtagegestein hervorkommt, verströmte ungenutzt.

Mancher Hotel- und Pensionbesitzer dachte wehmütig an die Zeiten, als — vor dem ersten Weltkrieg — Gäste aus allen Ländern Europas, die sagenhaft reichen russischen Gäste an der Spitze, ihr Geld nach Bad Kreuznach brachten. Und man spielte natürlich auch mit dem Gedanken, dem Beispiel anderer Bäder zu folgen und eine Spielbank zu errichten. Die Stadtverwaltung aber und an ihrer Spitze Bürgermeister Dr. Josef Kohls studierten die Statistiken aus der Vorkriegszeit und erkannten, dass jene Zeiten längst vorüber waren und schon seit ungefähr 1920 der Mittelstand und die Sozialversicherten die grosse Masse der Kurgäste ausgemacht hatten.

So wurde der Gedanke des Solbades nach und hier in Bad Kreuznach zum ersten Mal verwirklicht. Die Aktiengesellschaft wurde gebildet. Von den 1,9 Millionen DM Grundkapital brachte die Stadt in Gestalt des Kurhauses, des Bäderhauses und eines Kurheimes den Hauptanteil von 1,6 Millionen auf, das Land Rheinland-Pfalz über-

nahm 200 und die Landesversicherungsanstalten Speyer und Düsseldorf je fünf Aktien zu je 1000 DM.

Inzwischen ist das Bäderhaus modern ausgebaut, und am 1. Januar haben die ersten Patienten ihre Kur begonnen. Noch stehen nur 145 Betten zur Verfügung, aber bald hofft man, ihre Zahl auf 350 erhöhen zu können. Dass daneben für *private, selbstzählende Kurgäste* Raum in grosser Masse bereit steht, ist selbstverständlich.

Zum erstenmal sind hier die grossen Versicherungsorganisationen mit ihren Mitgliedern nicht mehr „Gäste“ eines Kurbades, sondern Mitbesitzer.

Lukullische Schätze in Berlin

Eine Umschau auf der ersten Deutschen Gastwirte- und Konditorenmesse

Am 4. Mai 1951 wird in den Berliner Ausstellungshallen am Funkturm die erste „Deutsche Gastwirte- und Konditorenmesse 1951“ eröffnet. Die Ausstellung, die bis zum 14. Mai läuft, steht unter dem Protektorat des Bundesministers Professor Dr. Ehrhardt.

Mit dieser Ausstellung will man die Tradition der früheren Reichsgastwirtschaftsmesse wieder aufnehmen, die vor dem Kriege in Berlin das jährliche Ereignis der Gastronomie und des Konditorenwesens war. In den neuen Hallen des Ausstellungsgeländes am Funkturm mit einer Gesamtfläche von 2500 Quadratmetern stellen neben den Berliner Innungen auch zahlreiche westdeutsche Fachverbände aus.

Ein Rundgang durch die grosszügigen Ausstellungshallen wird dem Besucher einen Überblick über den Stand des Gastronomie- und Konditorenwesens in ganz Deutschland geben. Dass man für diese Schau Berlin gewählt hat, beweist, dass schon heute wieder hier ein neuer Mittelpunkt aller einschlägigen Fachverbände entsteht.

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht die Halle 11. Auf ihrer ganzen Fläche von etwa 3600 m² ist eine einzige riesige *Musterkonditorei* angelegt worden. Hier können die Besucher sehen, wie aus den Grundstoffen des süßen Gewerbes bis zum fertigen Formeinheit, Kuchen und Torten nach den raffiniertesten Rezepten entstehen. Am Ende dieses Herstellungsganges prangt das Schaufenster mit dem Ladentisch, wo die lukullischen Schätze käuflich erworben werden können. Es ist ein langer Weg von der Knetmaschine bis zum fertigen Gebäck, wobei jahrhundertes alte Fachwissen Verwendung findet. Die Berliner Konditoren haben diese überdimensionale Musterkonditorei zusammengestellt und hoffen bei ihren westdeutschen Kollegen damit eine gute Visitenkarte abzugeben. Auch die Lehrerschaft der westdeutschen Konditorschule hat sich dabei mit einer Riesens-Festtafel beteiligt, auf der wirkliche Rezepte stehen.

Die Gastwirte werden den Zuschauern an zwei *Riesenküchen*, allerdings hinter Glas, einen Einblick in ihre Geheimnisse ihrer Kochkunst gestatten. Wenn es den Zuschauern nicht vergönnt

ist, in die Töpfe zu gucken, so können sie sich doch an der umfangreichen Anrichte- und Plattenschau weiden, auf der die besten Leckerbissen schön garniert zu sehen liegen. In einer besonderen Abteilung werden Heimatgerichte aus allen Ländern Deutschlands gezeigt, angefangen bei Thüringer Klößen bis zu den bayerischen Leberknödeln. Eine Anrichte ist der internationalen Kochkunst gewidmet. In einer daneben aufgebauten Miniatur-Gaststätte gibt es Kostproben ausgewählter Kellerbedienung, die ebenso wichtig ist, wie die Gerichte selbst. Kochunterricht mit praktischen Vorführungen wird an einem anderen Stand gegeben, wobei manches geheimgehaltene Rezept von erfahrenen Köchen verraten wird.

Die sieben Brauereien Westberlins zeigen die Bedeutung ihrer Industrie in einer Gemeinschaftsschau. In Skizzen, Zeichnungen und Abbildungen werden die Besucher über den Werdegang des Bieres vom Hahn bis zum Glas unterrichtet. Von der Güte kann man sich am Ausschank überzeugen. Die Ausstellungsleitung erwartet für diese erste Gastwirtschaftsmesse seit dem Kriege sehr viele Gäste. *ugh.*

Aus der italienischen Hotel-Wirtschaft

Die mit einem Aktienkapital in Höhe von 2,7 Milliarden Lire arbeitende „Compagnia Italiana Grandi Alberghi“ in Venedig, Italiens grösster Hotel-Konzern, hat soeben die mit Spannung erwartete Bilanz des Geschäftsjahres 1950 veröffentlicht, die mit einem Reingewinn von 281 330 457 Lire abschliesst (gegen 226 200 000 Lire im Vorjahr), woraus eine Dividende von 10% (i. V. 8%) ausgeschüttet wird. Der Konzern breitet in Venedig die grossen Hotels Danelli, Critici-Palace-Hotel, Europa und Regina, Rom, in Venedig-Lido das Excelsior, das Grand Hotel des Bains, das Grande Albergo Lido, das Albergo Villa Regina, und das Albergo della Spiaggia, in Stresa das Grande Albergo e delle Isole Borromeo, in Rom das Excelsior, das Grande Albergo e di Roma, in Neapel das Excelsior, und in Mailand das Principe e Savoia.

Der Geschäftsbericht stellt fest, dass das erste Halbjahr 1950 einen sehr viel versprechenden Verlauf genommen habe. Am 30. Juni 1950 konnten die Hotels des Konzerns gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres eine Zunahme der Einkünfte um 9%, der Übernachtungen um 3%, sowie eine entsprechende Zunahme der Inkassos verbuchen.

Aber den Ausbruch des Korea-Konfliktes brachte dann aber mit Beginn des zweiten Halbjahres eine fühlbare Verschlechterung. Der Zustrom der Auslandsreisenden liess nach, und diese Tendenz verstärkte sich im weiteren Verlauf des zweiten Halbjahres noch immer mehr, weil die weltpolitische Lage sich, abgesehen von gelegentlichen Verbesserungen, nicht aufhellen wollte. Das Ausbleiben der ausländischen Besucher hat sich dann bemerkenswerterweise auch auf den inländischen Besucherstrom ausgewirkt, der gleichfalls nachliess. Das Geschäftsjahr 1950 zerfiel infolgedessen in zwei genau gleiche Teile mit völlig verschiedenem Charakter.

Les agents de voyages americains préparent leur congrès à Paris

Comme nous l'avons annoncé, l'American Society of Travel Agents (ASTA) organise son congrès à Paris du 21 au 27 octobre prochain. Il s'agit de la réunion de plus de 1000 agents représentant les principales agences de voyages, compagnies de transport et hôtels des Etats-Unis et du Canada. On sait aussi qu'à l'occasion de ce congrès un grand nombre de ces personnalités américaines viendront visiter la Suisse.

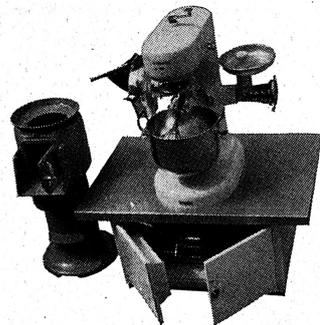
Notre confrère, la Revue «Hôtellerie», annonce que les travaux préparatoires ont déjà eu lieu et que le président de l'Asta a pris contact à l'Hôtel Georges V avec les milieux touristiques et hôteliers français.

Le président Al. Simmons a dit, notamment, que ce congrès fera de Paris le centre mondial du tourisme en octobre et stimulera le trafic voyageur vers l'Europe et la France dans les années à venir. Déjà, en 1950, les agents de voyages des USA et du Canada ont vendu pour environ 1200 millions de dollars, chiffre dans lequel le tourisme étranger représente un très fort pourcentage. Il y a donc de larges perspectives pour l'avenir.

Les séances du congrès se tiendront au théâtre des Champs Elysées. Un quartier général de l'organisation est installé des maintenant à Paris et c'est Irwin Robinson qui dirige les «public relations».

Das Geschäftsjahr 1950 hat damit die auf es gesetzten Erwartungen nicht erfüllt. Ganz besonders interessant ist die Feststellung, dass die Hotels des CIGA-Konzerns (wie die Gesellschaft kurz genannt wird) von dem *Heiligen Jahr* bezüglich der Besucherzahl nur *sehr wenig* gemerkt haben. Per Saldo des Jahres ist festzustellen, dass sich die Besucherzahl bei den Hotels des CIGA-Konzerns 1950 genau auf der Höhe des Vorjahres gehalten hat, weil der Vorsprung der ersten sechs Monate im zweiten Halbjahr wieder verlor. Die Zahl der Übernachtungen ist sogar gegenüber 1949 empfindlich zurückgegangen. Nur durch wesentliche *Einsparungen* ist es möglich gewesen, einen höheren Reingewinn herauszuwirtschaften und eine höhere Dividende zu verteilen. Die Aussichten des laufenden Geschäftsjahres werden mit grosser Zurückhaltung beurteilt. Wenn auch eine leichte Besserung der weltpolitischen Lage nicht zu verkennen ist, so ist diese Besserung doch nicht derart, dass sie mehr Überseereisende nach Europa gebracht hätte. Es muss leider befürchtet werden, dass viele Überseereisende Europa überhaupt meiden werden. Dies gilt vor allem von solchen Reisenden, die im Vorjahr während des Ausbruches der Korea-Krise in Europa weilten.

Die Jahreshauptversammlung beschloss nach Genehmigung der Bilanz, das Aktienkapital von 2,7 auf 3 Milliarden zu erhöhen und zwar durch Ausgabe von 30000 Aktien zu je 1000 Lire Nominal, welche den alten Aktionären im Verhältnis 9:1 gratis überlassen werden sollen. *D.*



IMPERATOR
Mehrzweck-Küchenmaschine ab Fr. 2500.—
20-Liter-Rührkessel, Tourenbereich 150-420, stufenlos beim Rührwerk. Ferner Universal, Passiermaschine, Fleischwolf, Kaffeemühle, Spezial-Tische.

Kartoffelschälmaschinen „RWD-KS“ ab Fr. 1200.—
für 200-, 400-, resp. 1200-kg-Stundenleistung. Die meistgekauften Kartoffelschälmaschinen in der Schweiz.

Zahlungsverleichterungen.
Prospekte oder Vertreterbesuch verlangen.

Maskinen-Möbelfabrik, Giessler
Reppisch-Werk AG. - Dietikon
Telephon 91 81 03

SILECTRA
Une attestation parmi cent autres

Grand Hotel * Renens
CAFÉ - RESTAURANT

Déclaration
Depuis environ une année, nous utilisons dans notre établissement l'appareil «SILECTRA» pour nettoyer notre argenterie. Nous nous déclarons entièrement satisfaits de cet appareil qui, tout en simplifiant considérablement l'opération du nettoyage de l'argenterie, nous a permis de réaliser une économie très appréciable sur notre budget, puisque nous avons pu supprimer complètement un poste important de nos frais généraux, à savoir l'achat de produits à nettoyer l'argent.

GEORGES RUCHAT
GRAND HOTEL
RENEUS

A. Ruchat.

Si vous voulez également gagner de l'argent et du temps, et profiter des avantages que vous offre «SILECTRA», ne perdez pas de temps et utilisez de suite notre appareil. — Lisez attentivement notre prospectus.

Exploitant: **Maison Paul Hiltbrunner**, Nouveautés techniques
Case ville 1533 - Lausanne



The Scotch knows best what's best.

DEWAR'S
"White Label"
WHISKY

JEAN HAECKY IMPORTATION S.A. BALE

Gesucht in gutes Berghotel, tüchtig

Alleinportier
Köchin
Küchenmädchen
(-burschen)
Wäscherin

Gute Behandlung, Lohn und Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Hotel Bellevue, Axalp. Tel. Brienz (039) 281 21.

Gesucht für Saison bis Ende September

Grand Café-Glacier dans ville principale de Suisse romande demande

Sous-directeur

Sérieuses références et preuves de capacité exigées. Adresser offres manuscrites et détaillées avec photo sous chiffre S. D. 2907 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht für Saison bis Ende September

Köchin
evtl. auch jüngere Anfängerin zur Weiterausbildung, Eintritt 1. Juni.

Servierkocher
jüngere, sprachkundige, guter Verdienst, Eintritt Anfang März

Saalpraktikant/in
Eintritt 1. Juni

Haus- und Küchenmädchen
Eintritt Mitte Mai

Gef. Offerten an Hotel Granua, St. Moritz-Champfèr.

Nous cherchons

Jeune couple
Hotelier-Restaurateur

disposant de 40-60 mille pour l'achat d'un bel établissement de 60 lits et grand restaurant-Tea-Room à proximité immédiate de ville, chef-lieu en Suisse romande. Offres à Sté Développement, Neuchâtel.

Gesucht in Jahresstelle nach Basel

Obersaaltochter

mittleren Alters, sprachkundig, in gepflegtes Stadthotel. Eintritt 1. Juni, eventuell früher. Offerten unter Chiffre O T 2943 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Erstklasshotel des Berner Oberlandes für die Sommer- und Winterzeit (Juni-September) folgende Angestellte:

Küchenchef (entrometkündig)
Commis de cuisine
Casseroier
Küchenmädchen
Office-mädchen
l. Saaltöchter oder **Chef de rang**
Saaltöchter oder **Commis Saaltöchter-Anfängerin**
Portier
Hilfsportier
Sekretär
Barmann oder **Barmaid**

Bei Zufriedenheit Zusicherung der Winteraisonstellen.
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photo, Zeugnisfotos und Rückporto an Hotel Regina, Adelsboden.



LEA & PERRINS
die erste und echte
Worcester-Sauce

Verlangen Sie nicht einfach Worcester-Sauce, verlangen Sie **LEA & PERRINS!**

Zu beziehen durch Ihren Grossisten oder durch die führenden Comestibles

Gesucht für die Zeit ab anfangs Juni bis 20./25. September: eine selbständige, sprachkundige

Restaurationstochter-Barmaid
ein tüchtiges

Zimmermädchen
l. Lingère-Maschinenstopferin (evtl. Gouvernante)
1 bis 2 Saaltöchter

(Bei Zufriedenheit alle auch wieder Winterstellen). Gef. Elofferten an Dir. E. Ulli, Hotel La Margna, St. Moritz.

Jeune Italien, connaissance française, notions allemand, anglais, 6 ans pratique bureau et manœuvrant dans des hôtels de premier ordre, cherche place comme

téléphoniste ou aide-comptable

Adresse: Marcello Manzoni, 8, Via Lupatata, Milano, Italie.

Gesucht

zu baldmöglichstem Eintritt in Saisonbetrieb nach Zürich (Saison bis Ende Oktober)

Chefs de partie
Commis de cuisine

Gutbezahlte Stellen. Offerten mit Zeugnisfotos unter Chiffre Z H 2944 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Haushalt-pflegerin

Deutsche, staatl. geprüft, mit la Referenzen, sucht in der deutschspr. Schweiz Stellung in einem Grossküchenbetrieb eines Erholungsheimes, Sanatoriums oder dergl. Offerten unter Chiffre H. F. 2932 an die Hotel-Revue, Basel 2.

AUS DEN SEKTIONEN

Hotelier-Verein beider Appenzel

Am 13. April fand im Hotel Hirschen, St. Gallen, eine ausserordentliche Hauptversammlung des Hotelier-Vereins beider Appenzel statt.

Das Protokoll der letzten Sitzung und der Kassenbericht wurden genehmigt.

Als fünftes Vorstandsmitglied wurde einstimmig gewählt, Herr Zünd, Kurhaus Weissbad.

Über die Hotels unserer Sektion haben die Herren Krähenbühl und Stanzel ein Empfehlungsmäppchen erstellt, das an 91 SBB-Stationen abgegeben wurde.

Herr Verkehrsdirektor Moser, St. Gallen, orientierte über einige gewerbetechnische Grundsätze.

In der allgemeinen Aussprache wurde von Herrn Direktor Moser sehr begrüsst, dass die Sektion selbständig zu weichen begonnen hat.

Beim Besuch ausländischer Reisebureaus konnte öfters festgestellt werden, dass grosse und grösste Hotels Preise offerieren, die bedeutend unter dem im Hotelführer publizierten stehen.

Nach dreistündiger Dauer konnte Präsident Krähenbühl die ausserordentliche Hauptversammlung schliessen.

AUS DER HOTELLERIE

Pachtübernahme

Wie wir soeben vernahmen, ist die Pacht des Grand Hotel in Vevey an Herrn Gustav Albisetti-Blattner übergegangen.

Neue Direktion

Am 1. April haben Herr und Frau Schwab die Direktion des Grandhotel-Bad und Kurhaus Lenk übernommen.

PETITES NOUVELLES

Contre le projet de Rheinau

A Zurich vient de se fonder une section cantonale hors partis pour la protection du paysage «Chute du Rhin-Rheinau».

Vers l'introduction du jeu de la boule au Casino de Montbenon

La municipalité de Lausanne a adressé au Conseil d'Etat vaudois un exposé concernant l'introduction du jeu de la boule au Casino municipal de Montbenon.

L'Etat de vouloir bien modifier l'arrêté du 12 mars 1929 accordant l'exclusivité à la Ville de Montreux pour l'introduction du jeu de la boule dans son Kursaal.

Leitungswechsel in der SZV.-Agentur Mailand

Aus Gesundheitsrücksichten zog sich am Ende März Herr Amilcare Tamò als Chef der Agentur Mailand der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung zurück.

Der Sommersendeplan der schweizerischen Landessender

wird vom 6. Mai bis 6. Oktober 1951 in Kraft treten. Der Plan bringt gegenüber der bisherigen Ordnung einige interessante Änderungen.

1. Die Frühsendungen von Beromünster werden werktags um 20 Minuten, von 7.10 bis 7.30 verlängert.

2. Die Nachmittags-Gemeinschaftssendung von 16.30-17.30 beschränkt sich im täglichen Wechsel auf nur zwei Landessender.

Aber auch die vielen zu unseren Konzessionären gehörenden Gaststätten, Restaurants, Wirtschaften, Tea Rooms und Barbetriebe.

3. Die Abendsendungen erfahren eine ganz wesentliche Auflockerung, indem vermehrt leichte Musik eingestreut wird.

VERMISCHTES

Domizilwechsel

Die alteingesessene Comestiblehandlung Renaud S.A., Basel, die für jeden Gourmet stets die richtige Delikatesse zur Verfügung hält.

Vom gepflegten Laden mit dem tüchtigen und aufmerksamen Verkaufspersonal, den drei geräumigen Kühlräumen, dem modern eingerichteten Fischkeller, den beiden assortierten Weinkühlschränken bis zum zweckmässigen Packraum.

BÜCHERTISCH

John Creasey: „Inspektor West greift ein“. Kriminalroman. Aus dem Englischen übersetzt von Ursula von Wisse.

In dem vorliegenden Buche, dem ersten der „Inspektor-West-Reihe“, wird der jüngste Inspektor von Scotland Yard, samt seinem Freunde, dem Schriftsteller Mark Lessing, der ihm als Helfer zur Seite steht, bei der Untersuchung eines Kriminalfalls.

ASCO

Mittwoch, den 9. Mai, 10.30 Uhr, findet im Casino Municipal, Bar Monaco in Lausanne die ordentliche Delegiertenversammlung der Asco statt.

SAISONERÖFFNUNGEN

- Heustrich: Bad Heustrich, 13. Mai. Interlaken: Hotel Interlaken-Interlakenhof, 10. Mai. Hotel Métropole & Monopole, 6. Mai.

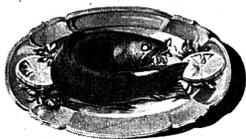
Redaktion - Rédaction:

Ad. Pfister - P. Nantermod. Inseratenteil: E. Kuhn

EMMANUEL WALKER AG. BIEL. Gegründet 1886. Bekannt für QUALITÄTS-WEINE offen und in Flaschen.

CORDIAL CAMPARI. Feinster Dessert-Likör.

Forellen



zum traditionellen

PFINGST-MENU

Otto Müller, Forellenzucht Stalden i.E. Telephone (031) 841 21

Barmaid

Barman

gesucht.

Anmeldung mit erstklassigem Ausweis an Carlton-Elite Hotel, Zürich.

Gesucht per sofort

Buffetdame Buffettochter Kontrollleur Sekretäfin oder Sekretär Allgemein-Gouvernante Telefonist-Conciérge Schenkbursche

Elofferen mit Lohnansprüchen, Zeugnisbeschriften und frühestem Eintrittstermin an Hotel-Restaurant Flora, Luzern.

Servieren Sie Ihren Gästen nur das Originalprodukt

Weisflog Bitter!

Seit 70 Jahren ausgezeichnet bewährt. Weisflog Bitter ist mild und gut und darf in keinem Restaurationsbetrieb fehlen.

Kühl serviert bringt er Ihnen dankbare Gäste.

Gesucht in erstklassige Jahresstelle

2 Chefs de rang Kellnerlehrling

Offerten an Postfach 69, Bern 7.

On cherche pour le 15 mai

1er commis de cuisine

Faire offres avec copies de certificats au Buffet de la Gare C.F.F., La Chaux-de-Fonds.

Gesucht per sofort: tüchtige, gutpensienierende

Restaurationstochter

sprachenkundig, im à-la-carte-Service gewandt. Guter Verdienst.

Buffetlehrtochter

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an M. Wagner, Hotel Oberland, Interlaken.

Gesucht für Sommerzeit, Eintritt ca. Ende Juni, junger

Bäcker-Pâtissier

der auch in der Küche mithilft. Offerten an Hotel-Kurhaus Oriesalp, Kiental.

Gesucht in ein bestrenommiertes Berghotel, Sommer- und Winterbetrieb, ca. 100 Betten, grosse Restauration, bestausgewiesene

Hoteldirektion

mit geschäftstüchtiger Frau. Eintritt nach Über-einkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind zu richten unter Chiffre B H 2988 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel im Engadin (70 Betten) sucht

Obersaaltochter

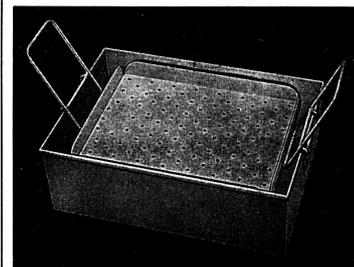
(auch Anfängerin) oder

Oberkellner-Anfänger

(tüchtiger Chef de rang) Offerten unter Chiffre E G 2961 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Rationell und schonend Silber reinigen mit

Argentul



Wählen Sie praktische, bestwirkende ARGENTUL-Platten in der Ihnen zusagenden Form und Grösse von

Walter Kid, SAPAG, Zürich

Postfach Zürich 42, Telephone (051) 28 60 11, seit 1931 bekannt für besonders prompten und individuellen Dienst am Kunden

Vendre ou à louer

Hôtel du Parc, Champéry

(Valais). Confort 1er ordre, 40 chambres. On discute avec 70000 frs. comptant.

A vendre à Genève

Pension à l'étage

25000 frs. S'adresser Truffer, 2 rue Jean Jacquet, Genève.

Gesucht in bekanntes Hotel (50 Betten) in Walliser Kurort für die Sommerzeit (Juni bis September): tüchtiger und solider

Alleinkoch Tochter

als Stütze des Patrons zur Mithilfe im Bureau, Economat und Service. Nur tüchtige und ehrliche Mitarbeiter wollen sich melden. Offerten mit Zeugnisbeschriften und Gehaltsansprüchen unter Chiffre W A 2963 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**HOTEL-BESITZER
RESTAURATEURE
oder WIRTE!**

WIR SUCHEN ZU MIETEN per sofort oder nach Vereinbarung

LOKALE (PARTERRE oder KELLER)

ca. 120-180 m² in 1 bis 2 Räumen

für Geschäftszwecke — Jahresmiete

Ausführliche Offerten sind zu adressieren unter Chiffre P Q 34389 A an Publicitas Basel

Firma - Reklameschilder

in Leuchtmatt oder Lichtreklame

nach unserem neuen Verfahren steigern bestimmt auch Ihren Umsatz. Erneuern und Ändern von bestehenden Reklamen. Verlangen Sie unverb. Offerte durch **L. KRAFT, OLTEN** Telefon (062) 54059 Spezialwerkstätte für neueste Lichtreklamen

Wegen Todesfall ist in Interlaken ein

HOTEL

zu verkaufen, evtl. zu verpachten

70 Betten, Kat. IIb. Interessenten erhalten nähere Auskunft bei dem Beaufragten: Dr. W. Bötter, Notar, Interlaken.

Angenehme, flotte, geschäftstüchtige Vorsteherin (Schweizerin) mittleren Alters, sprachkundig, gründliche Berufs- und Fachkenntnisse, gute Umgangsformen, vertrauenswürdig, tatkraftvolles Auftreten, sucht Posten als

Gerantin-Directrice

usw. in Kurhaus, Hotel-Pension, Erholungsheim, Privatidylk, Appartement-House oder Pflegeheim, nur Jahresstelle, Eintritt und Besoldung nach Übereinkunft. Erste Referenzen. Offerten unter Chiffre C D 2339 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf 15. Mai: sprachkundiges

**Zimmermädchen
jüngere Saaltochter
2 Officemädchen
Jüngling für Gartenarbeiten**

Lange Saison, geregelter Verdienst. Gef. Offerten unter Chiffre Z S 2947 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Tournant
Commis de cuisine**

sont demandés

par la Brasserie du Grand-Chêne à Lausanne.

Gesucht per 10. Mai, Saison bis November:

**Bädiergehilfin
Bureaupraktikantin
Saaltochter**

(alle deutsch und französisch sprechend)

Offerten mit Bild an Badhotel Hirschen, Baden.

Gesucht in gutbezahlte Jahresstelle: jüngere

I. Saaltochter

sprachkundig und erfahren im Beruf. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten an Hotel Greub, Basel.

On demande pour la saison d'été:

**cuisinier-saucier
aide femme de chambre
sommelière de café-brasserie
filie de salle
barman avec commis
sachant la restauration
aide portier** (pour le 15 mai)

**2 garçons de maison
2ème vendeuse** (magasin boulangerie-pâtisserie)

Faire offres avec copie de certificats, photo et timbres de réponse ainsi que pétitions de salaire à l'Hôtel Central, Villars s/Ollon.

Hilfe für Nerven-

schwache, die ihre überarbeiteten Nerven stärken u. beruhigen möchten, mit dem gutempfohlenen **NEO-Fortis**, Fr. 5.-, Familienpackung Fr. 14.-. Bald nehmen Nervenkraft und Nervenruhe beachtlich zu, weil das hier empfohlene Präparat Stoffe enthält (Lecithin, Calcium, Magnesium usw.), die für die Gesundheit der Nerven notwendig sind. In Apotheken und Drogerien erhältlich, wo nicht, direkter Versand: Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

Glace de viande

ka, kauft fortwährend: zum Farmer, Basel 1.

Ungeziefer

jedlicher Art vorzüglich mit Garantie zuverlässig, billig und diskret, überall in der Schweiz.

Otto v. Büren, Zürich etadlich geprüft, Hardturmstr. 280, Tel. 27 70 69.

GRIMSEL-HOTEL im Berner Oberland sucht

**Pianist-Akkordeonist
Saaltochter
Saalpraktikantinnen**

Eintritt ca. Mitte Juni
Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Dir. R. Manz, Stansstadterstr. 24, Stans (Nidwalden).

Gesucht für Sommersaison, Anfang Juni bis Ende September, in kleineres Hotel nach Saas-Fee, tüchtige, selbständige

Chefköchin od. Küchenchef

Offerten unter Chiffre C. O. 2908 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

**Chef-Alleinkoch
für 4 Monate oder Jahresstelle,
Saaltochter (allein im Saal)
Buffettochter od. Lehrtochter
Küchenbursche**

Offerten an Hotel Hirschen, Lenk, Berner Oberland, Tel. (030) 92084.

Gesucht für die Sommersaison nach St. Moritz: tüchtiger, solider

**Alleinkoch oder Köchin
sowie junge
Saaltochter**

evtl. Praktikantin

Gef. Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Hotel Aurora, St. Moritz.

Cherchons pour 1er juin

secrétaire-caissière-main-courantière

connaisant la réception pour Hôtel de passage. Personne non qualifiée prière de s'abstenir. Offres sous chiffre D R 2945 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Widder Bar

sucht tüchtigen, zuverlässigen und sprachkundigen

Kellner

Sich zu melden: Widdergasse 6, 2. Etage, Zürich 1.

Gesucht:

**Saaltochter
jüngere Saalkellner
Glätterin**

Eintritt nach Übereinkunft. Hotel Vitznauerhof, Vitznau.

Gesucht für die Sommersaison mit Eintritt ca. 15. Juni, jüngerer, tüchtiger, extremkundiger

Allein-Pâtissier

Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Chesa Grischuna, Klosters.

Nous sommes acheteurs

bouteilles champenoises usagées

types 1/1 et 1/4, seulement bouteilles sans défauts et propres (pas de bouteilles Astis). Offres par écrit à: Donvar S.A., Vins mousseux, Auvernier.

Friture-Pfanne

elektrisch, Marke «Therma», Durchmesser. 35 cm, Tiefe 15 cm, und

Schlagrahm-Maschine

elektrisch, Marke «Schwabenland», günstig zu verkaufen. Hotel Wilden Mann, Luzern.

Günstig zu vermieten

National-Registrier-Kasse

2 Service 999, per sofort oder für die Sommersaison. Nähere Auskunft bei Willy Vouplan, Thuis, Telefon (081) 55142.

Gesucht in Jahresstelle nach Basel für erstklassiges Spezialitäten-Restaurant

**Saaltöchter als
Restaurationstochter**

Gelegenheit, sich in einem soignierten Service auszubilden. Eintritt sofort. Offerten unter Chiffre B A 2928 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort eine tüchtige

Restaurationsköchin

Gute Bezahlung, Kost und Logis im Hause. Dasselbst ein junger, intelligenter **Kochlehrling** zu baldmöglichem Eintritt. — Offerten an Restaurant Markthalle, Basel.

Gesucht für Sommersaison

**Pâtissier
Etagenportier**

Bei Zufriedenheit Engagement für lange Winteraison. Gef. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre Z S 2902 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Hotel und Speiserestaurant: tüchtige

Alleinköchin

oder Koch

Offerten an Hotel Blume, Interlaken. Tel. 328.

Gesucht

Sekretärin

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Adler, Ermatingen.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft, tüchtige

**Restaurationsköchin
Koch**

Jahresstelle. Offerten an Hotel-Restaurant du Théâtre, Luzern.

Sekretärin

tüchtige, 4 Sprachen, sucht Engagement per 15. Mai oder später. Offerten unter Chiffre R G 2940 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort jünger, selbständiger

Koch

in grosses Altersheim in Basel. Christlich gesinnte, zuverlässige Bewerber senden Offerte mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre K 53101 Q an Publicitas Basel.

Kaffeeköchin

mit prima Zeugnissen, sucht Stelle für sofort oder später. Offerten erbeten unter Chiffre K. K. 2916 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune fille, 21 ans, parlant allemand et anglais, avec notions de français et bonnes connaissances du buffet cherche place dans un hôtel de la Suisse romande comme

file de buffet

pour apprendre la langue. Entrée début juin. Offres à Antoinette Hammer, Ennetbürgen (Nidwalden).

Barmaid

sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle. Sprachen: Deutsch, Franz. und Engl. Offerten unter Chiffre M D 2952 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Ich wünsche mich zu verändern und suche interessante

**Direktion
oder Pacht**

von Jahresbetrieb. Ich besitze langjährige Praxis im In- und Ausland, umfassende Berufserfahrung, solide kaufmännische Kenntnisse, viersprachig perfekt, bilanzsicher, grosses Verhandlungs- und Organisationsalent. Flotte Erscheinung, erstklassige Referenzen. Anfragen unter Chiffre PK 9306 L an Publicitas, Lausanne.

Forellen blau?

Blausee Forellen

AUS QUELL- U. GLEISCHENWASSER

**Alpide Forellenzucht
Blausee**

BERNER OBERLAND
TEL. 033/800 92+94

**Chef-Alleinkoch-
Pâtissier
Hilfsköchin**

45 Jahre alt; Frau als

40 Jahre alt, suchen per sofort Sommersaisonstellen. Offerten bitte unter Chiffre W E 2956 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Ein grosser Posten
TESSINER
Handwerk-
MÖBEL**

günstig abzugeben
solid, hübsch, modern
geeignet für

Wohnzimmer	Kinderheime
Ferienwohnungen	Privat-Schulen
Kinderzimmer	Hotels

Stühle 22.50
Fauteuils 51.—
Klubbische 49.50
Schiefertische 170.—
Betten 66.—
Klappbetten 192.—
Konsolen
als Nachttische 33.50

Mengenrabatte:
bei 5- 9 Stück 10 %
bei 10- 19 Stück 15 %
bei 20-100 Stück 20 %

Diese Preise gelten solange Vorrat.
Zu besichtigen in unserm Schaufenster
Gerbergasse 24, Güterstrasse 141, Basel

**Idealheim
MÖBEL**

Für auswärtige Interessenten senden wir Muster.

Stellen-Anzeiger
Moniteur du personnel Nr. 18

Offene Stellen - Emplois vacants

Chef de réception-Kassier gesucht. Stadthotel, Jahresstelle. Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre 1705
Etagengouvernante von erstklassigem Stadthotel gesucht. Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre 1707
Gesucht auf Anfang Mai: junge, tüchtige Saalcochier, sprachenkundig, Tournaire für Zimmer und Saal, Zimmermädchen. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Helvetia, Lugano, Ostschweiz. (1692)

Gesucht für die Sommeraison: Portier, Alleenkoch oder Chefköchin in Berg-Hotel. Leichte, gutbezahlte Stelle. Offerten unter Chiffre 1710
Gesucht für Sommeraison: I. Kassier-II. Chef de réception, I. Maitre d'hôtel, I. Telefonistin, I. Chasseur, Zimmermädchen, Etagengouvernante. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Genébat, Basel. (1711)
Gesucht in kleines Hotel: Zimmermädchen, evtl. Anfangs-Zimmermädchen. Eintritt nach Überreinkunft. Offerten an Hotel Montana, Weemp, B. (1712)
Gesucht auf Juni: Bürgenstock: Portier-Chauffeur, Saalcochier, Zimmermädchen, Büropraktikantin, Saalpraktikantin, Hilfsköchin, Hilfsbursche für Küche und Haus. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Fam. E. Durier-Traxler, Kerna (Obwalden). (1722)
Gesucht für Juni bis Ende September in sehr gutes Hotel mit 70 Betten im Graubünden: I. Saalcochier, Saalpraktikantin, Alleenkoch, Portier, Bar-Reservoir, Portier-Kondukteur, Zimmermädchen, Kaffee-Hilfsköchin neben Chef, Hilfsköch, aus der Lehre. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1720
Gesucht per Ende Mai: sprachenkundige Restaurantcochier, Hausbursche, Aufwärter, Zimmermädchen, per 20. Juni. Sekretärinpraktikantin, sowie Saalfräulein. Offerten an Kurhaus Griselalp, Kiental (Bern. Oberland). (1725)
Gesucht in Grimsel-Hotel (Bern. Oberland): Saalcochier, Saalpraktikantin, Alleenkoch, Portier, Bar-Reservoir, Portier-Kondukteur, Zimmermädchen und Photo erbeten an Dir. R. Manz, Stansstadterstr. 24, Stans (Nidwalden). (1724)
Gesucht für Sommeraison evtl. in Jahresstelle: Saalcochier, Zimmermädchen, Köchin neben Chefköchin, Buffetcochier, Anfangs-Reservoirer, Küchenbursche, Eintritt sofort oder nach Überreinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Rosali, Gstaad. (1723)
Küchenchef-Alleenkoch, erfahren und zuverlässig, gesucht für Sommeraison Juni-September oder auch Juli-August und Winter- und Sommer- und Zeugniskopien und Lohnansprüche an Hotel Eiger, Mürren, B. O. (1716)
Ober-saalcochier-Stütze der Hausfrau, tüchtig, sprachenkundig, gesucht für Juni-September. Zeugniskopien und Photo an Hotel Eiger, Mürren, B. O. (1717)
Saalcochier, sprachenkundig, per sofort gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Schweizerhof, Basovona, Tel. (093) 74414. (1726)
Sekretärin-Journalführer von erstklassigem Stadthotel gesucht. Handschriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre 1706

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Telefon 58997
BASEL

Vakanzenliste
Liste des emplois vacants
des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und nach dem unten angegebenen Adressen an den Stellendienst
„HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter „Vakanzenliste“ ausgeschriebenen Stellen.

- 4046 Chef oder Alleenkochin, 1. Juni, Hotel 45 Betten, Wallis.
4047 Barmaid, 2 Restaurantcochier, 2 Officemädchen, n. Ueberink., Restaurant, Thun.
4077 3 Chefs de rang, 3 Commis de rang, sofort oder 15. Mai, Erstklasshotel, Locarno.
4083 Kaffee-Angestelltenköchin, Commis de cuisine, junger, Etagengouvernante, Zimmermädchen, Zimmermädchen, Chasseur, n. Ueberink., Hotel 90 Betten, Engadin.
4094 Saalcochier, n. Ueberink., Hotel 125 Betten, Badolet, Ki. Aarg.
4095 Buffetcochier, n. Ueberink., Restaurant, Schaffhausen.
4098 Saalcochier, Aide cuisine, Sommeraison, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
4100 Sekretärin, Barmaid, Saalcochier, n. Ueberink., Hotel 120 Betten, Zentralschweiz.
4103 Alleenkoch, Zimmermädchen, n. Ueberink., Hotel 60 Betten, Ostschweiz.
4105 Hausbursche, Restaurantcochier, sofort, mitgeltr. Hotel, Schaffhausen.
4111 Saalcochier, evtl. Praktikantin, sprachenkundig, n. Ueberink., Hotel 20 Betten, n. Ueberink., Küchenschmied, Sommeraison, Hotel 45 Betten, Grb.
4114 Köchlein, Aide de cuisine, n. Ueberink., mitgeltr. Hotel, Luzern.
4117 Etagengouvernante, sofort, Erstklasshotel, St. Gallen.
4118 Tüchtige Köchlein, Küchenmädchen, Sommeraison, Hotel 45 Betten, Grb.
4128 Saalcochier, Mitte Mai, Hotel 30 Betten, Engadin.
4129 Koch für Restaurant und Tea-Room, n. Ueberink., Hotel 40 Betten.
4129 I. Saalcochier, n. Ueberink., Hotel 40 Betten, Ki. Freiburg.
4131 Alleenkoch, 1. Juli, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
4132 Chef de rang, 1. Juni, 2. Commis de rang, Hallentochter, Bar-Serviercochier, Officengouvernante, 2 Commis de cuisine, n. Ueberink., Erstklasshotel, Engadin.
4143 Chef de réception, Fattiser, Küchenbursche, Officengouvernante, Etagengouvernante, Längereingouvernante, Zimmermädchen, Heizer-Mechaniker, sofort, Erstklasshotel, Lugano.
4151 Entremetteur, Gardemanger, 15. Juni, Hotel 120 Betten, Engadin.
4153 Lüfter, Küchenbursche, 2 Küchenmädchen, n. Ueberink., Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
4170 Saalcochier, sofort, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
4171 Restaurantcochier, evtl. Anfängerin, deutsch und italienisch sprechend, 2 Saalcochier, Kocher für Tea-Room (Anfängerin), Deutsch und Ital., n. Ueberink., Hotel 50 Betten, Grb.
4178 Alleenkoch, Saalcochier, Zimmermädchen, Hausbursche, Aide-Patron, n. Ueberink., Hotel 60 Betten, B. O.
4188 Keller-Buffetgehilfe-Pernoirer, n. Ueberink., Bahnhofbuffet, Nordwestschweiz.
4189 Saalcochier, Mitte Mai, mitgeltr. Hotel, Bern.
4190 Gardemanger, Entremetteur, Commis de cuisine, Glätterin, n. Ueberink., Erstklasshotel, Luzern.
4194 Alleenkoch, Kassiererin, sprachenkundig, Aide oder Commis de cuisine, Etagengouvernante, Zimmermädchen, n. Ueberink., Hotel 100 Betten, Engadin.
4198 Restaurantcochier, n. Ueberink., Hotel 100 Betten, Luzern.
4204 Saalcochier, Saal-Ausbildungstochter, Zimmermädchen, Portier-Controleur, Küchenbursche-Casseroiere, 1. Juni, Hotel 50 Betten, B. O.
4205 Serviertochter, n. Ueberink., Restaurant, Neuenburg.
4206 Küchenchef, sofort, Hotel 55 Betten, Viers.
4209 Portier, Zimmermädchen, n. Ueberink., Hotel 100 Betten, St. Moritz.
4210 Chef de réception-Kassier, Barportier, 3 Etagengouvernante, Lüfter, Saucier, junger Entremetteur oder Aide de cuisine, Fattiser, Kaffeeköchin und Köchin in Küche, Etagenkellner, Hallentochter, evtl. auch für Barserve, 2 Restaurantcochier für à-part-Service, letztere beiden sprachenkundig, 4 Saalcochier oder Köchler für à-part-Service, Etagengouvernante und 1. Längere, 3 Zimmermädchen, Sommeraison, Hotel 140 Betten, B. O.
4234 Saalcochier, n. Ueberink., Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
4235 Buffetdamme, Etagengouvernante, Zimmermädchen, Zimmermädchen, Ende Mai/Anfang Juni, mittelgrosses Hotel, St. Moritz.
4237 Buffetcochier, Kellnermeister, Aide de buffet, Hausbursche, Officibursche, sofort, Restaurant, Lausanne.
4239 Hausmädchen, mit Kochkenntnissen, n. Ueberink., Hotel 40 Betten, Viers.
4240 Aide de cuisine, 10. Mai oder 1. Juni, mitgeltr. Hotel, Lugano.
4241 Portier, Fattiser, ca. Anfang Juni, Hotel 140 Betten, Zentralschweiz.
4247 Chasseur, n. Ueberink., Restaurant, Interlaken.
4248 Saalcochier, Zimmermädchen, Längere, n. Ueberink., Hotel 50 Betten, B. O.
4251 Saalcochier, Zimmermädchen, Hausbursche-Portier, Hilfsköchin, Mitte Juni, Küchenmädchen, Haus-Küchenmädchen, sofort, Hotel 30 Betten, Grb.
4257 Etagengouvernante, Saalcochier, n. Ueberink., grösseres Hotel, Zürich.
4260 Chef de rang, 2 Demi-Chefs, 2 Commis de rang, Sommeraison, Erstklasshotel, Grb.

- 4268 Jüngerer Portier, evtl. Anfänger für Ferienabteilung, n. Ueberink., mitgeltr. Hotel, Zürich.
4266 Zimmermädchen, 2 Hausmädchen, Sommeraison, Hotel 25 Betten, Engadin.
4276 Saalcochier/Saal- und Restaurant, auch Anfängerin, Portier, Aide de cuisine, Pfingsten, Hotel 100 Betten, Ostschweiz.
4279 Zimmermädchen, sofort oder n. Ueberink., Jahresstelle, Hotel 25 Betten, Ostschweiz.
4280 Küchenchef, Ober-saalcochier, Sommeraison, Hotel 70 Betten, Engadin.
4286 Zimmermädchen, Küchenmädchen (Hilfsköchin), n. Ueberink., mitgeltr. Hotel, Zürich.
4289 Küchenchef, Commis de cuisine, Sekretär(in), Etagengouvernante, sofort, Hotel 90 Betten, Zentralschweiz.
4295 Tournaire für Office und Saal, Tournaire für Etage und Saal, n. Ueberink., Kurhaus 60 Betten, Ki. Luzern.
4298 Chasseur, n. Ueberink., Hotel 125 Betten, Lugano.
4299 Jüngerer Alleenkoch, n. Ueberink., Hotel 35 Betten, Thunersee.
4302 Commis de cuisine, Buffetdamme, 15. Mai, Restaurant, Ki. Neuenburg.
4304 Journalführer, Rechnungsführer für Journalbureau, Sekretärin, Restaurantkassier, Sekretär für allgemeine Büreauearbeiten, Ende Juni/Anfang Juli, Erstklasshotel, Moritz.
4308 I. Portier, Anfang Juni, Chasseur-Portier, Anfang Juli, 2 Officemädchen-Tournaire für Juli und August, Hotel 120 Betten, Berner Oberland.
4311 Aide de cuisine, Casseroiere, Längere, Wäscherin, n. Ueberink., Kurhaus 100 Betten, B. O.
4315 Restaurantcochier, Franz., erwünscht, sofort, Hotel 35 Betten, Valais.
4316 Zimmermädchen, fach- und sprachenkundig, Portier, n. Ueberink., mitgeltr. Hotel, Grb.
4318 Hilfspersonal, Etagengouvernante, Kaffeeköchin, sofort, Erstklasshotel, Locarno.
4325 Saalcochier, n. Ueberink., Hotel, Interlaken.
4326 Fattiser-Aide de cuisine, Sommeraison, Hotel 100 Betten, Interlaken.
4327 Küchenhilfsstellenköchin, n. Ueberink., Hotel 100 Betten, Badolet, Ki. Aargau.
4329 Etagengouvernante, sofort, Hotel 100 Betten, Zürich.
4331 Küchenchef, evtl. Anfängerin, Fattiser, Commis oder Aide de cuisine, Etagengouvernante, Chef de rang, auch für Etage-Service, sprachenkundig, Saalcochier, Saalkellner, letztere für à-part-Service, Sommeraison, Hotel 80 Betten, Grb.
4338 Anfangszimmermädchen, n. Ueberink., mitgeltr. Hotel, Winterthur.
4349 Chef-Fattiser, Mitte Mai, kl. Hotel, Ostschweiz.
4351 Buffetdamme, n. Ueberink., Restaurant, Bern.
4353 Etagengouvernante, n. Ueberink., mitgeltr. Hotel, Aarau.
4354 Saalcochier, Ober-saalcochier, Hotel 90 Betten, Grb.
4357 Chef de rang, n. Ueberink., Hotel 170 Betten, Viers.
4359 Saalcochier, Sommeraison, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
4360 Restaurantcochier, Buffetcochier, Deutsch, Franz., Jahresstellen, Officemädchen, nach Ueberink., Restaurant, Olten.
4363 Serviertochter, sofort, mitgeltr. Hotel, Locarno.
4364 2 Saalcochier, Pfingsten, Hotel 90 Betten, Vierwaldstättersee.
4365 Etagengouvernante, sofort, mittelgrosses Hotel, Luzern.
4367 Kellner, Saal-, Stöperin, Ende Mai, Hotel 150 Betten, Berner Oberland.
4369 Chasseur, sofort, Chef de rang, sofort oder Mitte Mai, Erstklasshotel, Interlaken.
4371 Alleenkocher, 2 kleineres Hotel, Lugano.
4372 Küchenchef, Hilfsköchin, Etagengouvernante, nach Ueberink., Hotel 80 Betten, Graubünden.
4376 Zimmermädchen, Chasseur, (Anfänger), nach Ueberink., Hotel 120 Betten, Berner Oberland.
4378 Saalcochier, sofort, Hotel 40 Betten, Lago Maggiore.
4379 Saalcochier, Zimmermädchen, Hotel 80 Betten, Grb.
4380 Saalcochier, Zimmermädchen, nach Ueberink., Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
4384 Commis de cuisine, sofort, Erstklasshotel, Luzern.
4385 Hausbursche, nach Ueberink., mittelgrosses Hotel, Solothurn.
4386 Portier-Hausbursche, sofort, bis 12. Juni, Hotel 30 Betten, Badolet, Ki. Aargau.
4387 Serviertochter, sofort, kleines Hotel, Ki. Aargau.
4389 Saalcochier, sofort, Hotel 100 Betten, Ki. Glarus.
4390 Küchenmädchen, nach Ueberink., Restaurant, Berner Oberland.
4391 Chasseur, sofort, Erstklasshotel, Basel.
4392 Serviertochter, Portier, beide Deutsch, Franz., Engl., Hausbursche, Küchenbursche, Küchenmädchen, nach Ueberink., mittelgrosses Hotel, Luzern.
4393 Restaurantcochier, nach Ueberink., Hotel 30 Betten, Vierwaldstättersee.
4394 Zimmermädchen, sofort oder nach Ueberink., Hotel 60 Betten, Badolet, Ki. Aargau.
4399 Oberkellner oder Ober-saalcochier, Restaurantcochier, Saalcochier, Längere, Anfangs-gouvernante, sofort, Hotel 80 Betten, Thunersee.
4404 Buffetdamme, sofort, mittelgrosses Hotel, Fribourg.
4405 Commis oder Anfänger, Hotel 25 Betten, Baselland.
4406 Chef de rang, sofort, Erstklasshotel, Basel.
4407 Buffetcochier, Anfangsrestaurantcochier, nach Ueberink., Restaurant, Interlaken.
4409 2 Saal-Restaurantcochier, nach Ueberink., Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
4412 Küchenchef oder Alleenkoch, nach Ueberink., kleines Hotel, Baselland.
4413 Küchenchef, Koch, Sekretär, Etagengouvernante, Oberkellner, Längere, sofort, Hotel 100 Betten, Engadin.
4414 Fattiser, Alleenkocher, sofort, kleines Hotel, Lugano.
4420 Alleenkoch, nach Ueberink., Hotel 45 Betten, Wallis.
4421 Commis de restaurant, Haus-Officemädchen, Buffetcochier, sofort, Hotel 100 Betten, Restaurant, Basel.
4422 Hilfszimmermädchen, nach Ueberink., Erstklasshotel, Luzern.
4423 Lüfter, Barkellner, Koch neben Chef, nach Ueberink., Hotel 100 Betten, Interlaken.
4424 Serviertochter, für Brasserie, Etagengouvernante, nach Ueberink., grösseres Hotel, Basel.
4425 Commis de cuisine, Hotel, Interlaken.
4429 Küchenchef, Fattiser, Ober-saalcochier, Sekretär(in), Glätterin, Stöperin, nach Ueberink., Hotel 100 Betten, Graubünden.
4436 Saalcochier, Hotel 55 Betten, Grb.
4437 Restaurantcochier, nach Ueberink., mittelgrosses Hotel, Interlaken.
4438 Zimmermädchen, Portier, Officibursche, Küchenbursche-Casseroiere, nach Ueberink., Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
4442 Heizer, Anfang Juni, Hotel 80 Betten, Graubünden.
4443 Barmaid, sofort, Restaurantcochier für Grillroom, 2 Restaurantcochier für Locanda, Ital., sprechend, Restaurantcochier evtl. Anfänger, Commis de salle, Kaffeeköchin oder Koch, sofort oder nach Ueberink., Hallenschweiz, 10. Mai, grösseres Hotel, Zürich.

Stellenangebote - Demandes de Places

Bureau und Reception

Bureauvolontär sucht Stelle für Journal, Kasse, Kontrolle und Buchhaltung, in einen Jahresbetrieb ab 1. Juli. Offerten unter Chiffre 515
Hotelssekretärin, erfahrene, tüchtig für Journal, Kasse, Kontrolle und Buchhaltung, sucht Jahres- oder Saisonstelle auf Anfang oder Mitte Juni. Offerten unter Chiffre 505

Salle und Restaurant

Obersaalcochier, tüchtig und sprachenkundig, sucht passende Saisonstelle. Offerten unter Chiffre 593

Cuisine und Office

Chefkoch (nicht Alleenkoch), ges. Alters, ledig, zur Zeit Erstklassherauschalt, sucht passendes Engagement, nur in gepflegte Küche. Bedingung: Hele, elektr. Küche. Offerten nur mit Zeugniskopien, evtl. auch mit Photo, an Hotel Genébat, Basel. (1721)
Chef-Koch, 39 Jahre, tüchtiger, arbeitsamer Koch, guter Restaurateur, sprach- und entremetkundig, sucht Stelle für sofort oder nach Überreinkunft. Offerten mit Salirangabe an Karl v. Allnin, Ringmauer, Zolingen. (521)

Küchenchef evtl. Alleenkoch, gelernter Paissier, zuverlässig, in Hotel- und Restaurationservice bewandert, sucht Saison- oder Jahresstelle als Haus- oder Küchenbursche oder andere Arbeit, mit Lohnangabe an Fr. Kommer, b/Fr. Gertsch am Schief, Wengen (Bern. Oberland). (520)
Ostereicher, junger, feisiger, mit "guter" Allgemeinbildung, sucht Stelle als Haus- oder Küchenbursche oder andere Arbeit, mit Kost und Logis. Max Petz, Hard 346, bei Bruggen, Ostschweiz. (115)
Saucier oder Alleenkoch, Ostereicher, 32 Jahre alt, bereits zwei Jahre in der Schweiz gearbeitet, sucht Stelle als solcher in gutes Hotel. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten unter Chiffre 518
Tochter, jung, kath., seriöse und gewandte, sucht Stelle als selbständige Köchlin in Hotel (Freudenk.). Adresse unter 36259 durch Publicitas oder Tel. 11, Luzern. (116)

Etage und Lingerie

Gouvernante sucht Stelle für Etage, Economat, Buffet. Offerten unter Chiffre 516
Person, gesetion Alters, sucht Stelle in Lingerie oder als Glätterin. Offerten unter Chiffre 517
Zimmermädchen sucht Stelle in gutem Hotel. Eintritt sofort oder Saison. Offerten an Fr. Rühl, Winkel 83, Müllwil (Sol. T). Tel. (062) 87678. (519)

Loge, Lift und Omnibus

Portier-Conducteur oder Alleenportier sucht Saison- oder Jahresstelle in gutem Hotel. Offerten unter Chiffre 509

Die Gebühr für Adressänderungen von Abonnenten beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilgung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

- 4171 Saalpraktikantin, nach Ueberink., Hotel 50 Betten, Graubünden.
4210 Saalpraktikantin, Sommeraison, Hotel 140 Betten, Berner Oberland.
4257 Saalpraktikantin, nach Ueberink., mittelgrosses Hotel, Zürich.
4376 Saalpraktikantin, 15. Mai, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
4378 Saalpraktikantin, nach Ueberink., Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
4389 Buffetpraktikantin, sofort, Hotel 25 Betten, Nordostschweiz.
4426 Kellnerlehrling, nach Ueberink., grösseres Hotel, Basel.
4428 Kellnerlehrling, nach Ueberink., Restaurant, Bern.
4463 Saalpraktikantin, nach Ueberink., mittelgrosses Hotel, Biel.
4468 Saalpraktikantin, Juni, Hotel 70 Betten, Graubünden.

„HOTEL-BUREAU“ Succursale de Lausanne

Avenue du Théâtre 2, Lausanne, Téléphone (021) 239 58. Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

- 8810 Commis de cuisine, apprenti cuisinier, de suite, grand hôtel, Valais.
8813 Fille de salle-garçon de salle, aide-fille de salle, chasseur, casseroiere, laveuse, saison d'été, Valais.
8825 Cuisinière, de suite, hôtel moyen, lac Léman.
8827 Femme de chambre, lingère, un secrétaire, chef de rang, fille ou garçon d'office, de suite, hôtel 1er ordre, lac Léman.
8834 Un secrétaire, remplacement de suite, hôtel moyen, Vaud.
8835 Commis de cuisine-pâtissier, fille de salle-femme de chambre, de suite, hôtel moyen, Vaud.
8837 Chef de partie, de suite, cuisinier seul, saison d'été, clinique, n. Ueberink., Vaud.
8838 Femme de chambre tournante, de suite, hôtel 80 lits, lac Léman.
8839 Commis de rang, de suite, hôtel 80 lits, lac Léman.
8841 Un secrétaire, sommelier, filles de salle, lingère-repasseuse, commis de cuisine, saison d'été, hôtel 80 lits, Valais.
8847 Entremetteur, de suite, grand hôtel, lac Léman.
8848 Gouvernante d'étage, lingère, commis de restaurant, de suite, hôtel de passage, lac Léman.
8851 Sommelière, demoiselle de bar-bureau, garçon d'office, hôtel de montagne, Alpes vaudoises.
8854 Garçon de cuisine-office, garçon de maison, de suite, clinique, Vaud.
8856 Sommelière, casseroiere, de suite, hôtel de passage, lac Léman.
8858 Jeune aide-jardinier, de suite, hôtel 100 lits, lac Léman.
8866 Chasseur, garçon d'office, de suite, hôtel 100 lits, lac Léman.
8868 Femme de chambre, fille d'office, hôtel moyen, lac Léman.
8870 Serveuses, femme de chambre, portier, commis de cuisine, saison d'été, hôtel 1er ordre, lac Léman.
8876 Apprentie de suite, hôtel moyen, Alpes vaudoises.
8878 Sommelière, commis de cuisine, de suite, restaurant, région du Léman.
8879 Cuisinier seul, saison d'été, hôtel moyen, Valais.
8878 Filles de salle, portier, aide-portier, hôtel 100 lits, Vaud.
8882 Femme de chambre, portier, casseroiere, fin mai, saison d'été, hôtel 60 lits, Vaud.
8883 Chef de cuisine, fille de salle déb., hôtel 40 lits, lac Léman.
8890 Commis de rang-d'étage, de suite, hôtel 100 lits, lac Léman.
8894 Un secrétaire-maitre-cuisinier, exp., palace, Alpes vaud.
8895 Commis de rang, de suite, clinique, Vaud.
8897 Gouvernante de lingerie, fille de salle, un secrétaire, fille de salle, saison d'été, Valais.
8901 Femme de chambre, fille de lingerie, portier, chasseur, chef de rang, commis de rang, saison d'été, Alpes vaudoises.
8906 Ière téléphoniste, leur main-courant, leur caissier, chasseur, portier d'étage, femme de chambre, saison d'été, palace Oberland bernois.
8621 Femme de chambre, garçon d'office, de suite, hôtel 80 lits, lac Léman.
8623 Jeune cuisinière, év. débutante, fille d'office, de suite, hôtel moyen, Vaud.
8628 Concierge, fille de salle, commis de cuisine, saison d'été, Valais.
8629 Fille de cuisine, de suite, hôtel moyen, Vaud.
8639 Une steno-dactylo, exp., français, allemand, anglais ind. de suite, grand hôtel, lac Léman.
8813 Cuisinière, casseroiere, garçon de cuisine, saison d'été, hôtel 80 lits, Vaud.
8639 Commis d'étage, fille de buffet, de suite, hôtel de passage, lac Léman.
8641 Fille de salle déboutante, de suite, hôtel moyen, Vaud.
8643 Une secrétaire, femme de chambre, fille de chambre, fille d'office, de suite, hôtel moyen, Genève.
8646 Chasseur, pas débutant, garçons ou filles d'office, de suite, grand restaurant, Lausanne.
8890 Sommelière connaissant la restauration, 25-35 ans, à convenir, restaurant, Lausanne.

Nous cherchons pour bonnes places d'apprentissage

- apprenties sommières (durée de l'apprentissage 1 1/2 années)
apprenties cuisinières (durée de l'apprentissage 1 1/2 années)
apprentis sommières (durée de l'apprentissage 2 ans)
apprentis cuisiniers (durée de l'apprentissage 2 1/2 ans)
S'inscrire au bureau professionnel de placement de la Suisse suisse des hôteliers, 2, avenue du Théâtre, Lausanne.

Gesucht per sofort in gutbezahlte Jahresstelle: sprachenkundiger
Nachportier
Hotel Greub, Basel.

Hotel Aarauerhof, Aarau
sucht per Mitte Mai oder nach Vereinbarung in Jahresstelle:
Ecton-Gouvernante
Offerten mit Bild und Lohnanspruch erbeten.

Gesucht in Jahresstelle mit Basel
Portier-Bahnportier
für sofort, sprachenkundig; grössere Erscheinung. Offerten an Hotel Baslerhof, Basel.

Employé, actif et capable, cherche place comme
aide-comptable-contrôleur
ou
secrétaire-maieurantier
De très bons certificats et références sont à disposition. Entrée de suite ou à convenir. Prière de faire des offres sous chiffre C M 2950 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Grand Hôtel Vevey

sucht für Sommersaison (Mitte Mai/Anfang Juni) bestausgewiesene:

- | | |
|---|---|
| Chef de réception
Sekretär
Concierge
Conducteur
Téléphonist
Chasseur
Oberkellner
Barmaid
Chefs de rang
Commis de rang
Gouvernante
Portiers
Zimmermädchen
Glätterinnen
Lingeriemädchen | Chef de cuisine
Saucier
Entremetier
Commis
Fattisier
Kaffeeköchin
Casserolier
Argentier
Küchenburschen
Officemädchen
Hausbursche
Gärtnerbursche
zu Obergärtnern
Wäscher, Wäscherin |
|---|---|

Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen an G. Albisetti, zur Zeit in Hiltteringen.

Gesucht für Sommersaison in Grosshotel im Engadin

- Officegouvernante
- Telephonist(in)
- Chasseur
- Portier
- Zimmermädchen
- Commis
- Chefs de rang
- Chef d'étage
- Chefs de parie
- Commis de cuisine

Offerten unter Chiffre C H 2918 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grösserer Restaurationsbetrieb sucht einen erstklassigen

Küchenchef

Es kommt nur ein bestempfohlener, initiativer Fachmann und guter Kalkulator in Frage, der sich über Erfolge in der franz. Restaur. ausweisen kann und imstande ist, einer Brigade von mindestens 10 Mann vorzustehen. Nur bestausgewiesene Bewerber wollen sich melden. Jahresstelle. Eintritt anfangs Juli. Handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien und Photo, unter gleichzeitiger Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten unter Chiffre G. R. 2830 an die Hotel-Revue, Basel 2.

KURHAUS PASSUGG

sucht für die Sommersaison

- Sekretär(in)-Journalführer(in) evtl. Praktikant(in)
- Chasseur
- Saalkellner
- Saaltöchter
- Saalpraktikantin
- Restaurationsstochter
- Saucier
- Entremetier
- Patissier
- Commis de cuisine

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Photos erbeten an Dir. Hs. Arpagaus, Hotel Bellevue, Arosa, Tel. (081) 31251.

Palace Hotel St. Moritz

sucht für Sommer- und eventuell Wintersaison

- Journalführer
- Bonkontrollere(uses)
- Glätterinnen
- Commis de cuisine

Gesucht von grösserer Touristen-Organisation für Sommersaison nach Adelboden, 1. Juni bis Ende September

- Geranten-Ehepaar
- 2 Küchenmädchen
- Hausbursche

Gefl. Offerten unter Chiffre T O 2906 an die Hotel-Revue, Basel 2.

WERKZEUG-KOFFER

für Chefs, Köche, Lehrlinge. Verlangen Sie kostenlos Prospekt mit Inhaltsverzeichnis über meinen bewährten, einzig dastehenden Kochkoffer. Dieser Werkzeugkoffer (nicht aus Holz) ist für Sie unentbehrlich. Er wird Ihnen in allen Stufen Ihrer Karriere stets wertvolle Dienste leisten, und zwar jahrelang. Ich liefere nach wie vor Qualitätsware zu vorzuziehenden Preisen und die Bezugsbedingungen sind ausserordentlich günstig, so dass jeder Interessent eine solche Ausrüstung anschaffen kann. Sie können den Inhalt auch stückweise beziehen und den feinen, soliden u. praktisch installierten Fiber-Koffer nach Belieben.
JOSEPH HUBER, SCÖNENWERD Tel. (064) 31373
Spezialgeschäft für Küchen-, Kordtoren- und Metzgerartikel

HAUT Reinigung durch wirksame BLUT-Reinigung

Mitesser, Bibeli, Entzündungen, Rötungen usw. sind heilbar durch eine KUR mit den bekannten Kräuter-Tabletten **Helvesan-9**. Man beobachtet nach der KUR eine auffällige Reinheit, ja oft einen jugendlich blütenreinen Teint. Schachtel Fr. 3.50 erhältlich in Apotheken und Drogerien, wo nicht, Versand durch Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

Helvesan-9

Der gute, altbekannte



in Original-Fiaschi

aus bevorzugten Fattorien des Chiantigebietes ist immer noch einer der bekömmlichsten und angenehmsten Tischweine.

- Chianti, fino = Rotkapsel
- Chianti, strafino = Goldkapsel
- Chianti lusso = Blaukapsel



Chianti-Import seit 1867

Arnold Dettling Brunnen

Vertrieb der Marken: Chianti Dettling, Chianti Caserotta, Chianti Marciallini, Chianti Val d'Arno

Gesucht für Sommersaison ins Oberthoggenburg:

- Rest.-Tochter
- sofort
- Obersaaltöchter
- Englisch
- Saalpraktikantin
- Zimmermädchen
- Hausbursche-Portier

Offerten erbeten an Dir. C. Meier, Hotel Säntis, Unterwasser.

Junge Tochter aus dem Hotelfach, vielseitig versiert, sucht Stelle als

Sekretärin-Stütze des Patron

Deutsch, Französisch, Englisch, Anfangskenntnisse in Italienisch, Saisonstelle in mittleres Hotel (Tessin oder Italien) bevorzugt. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre M. R. 2913 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche pour station montagne, Valais,

jeune fille

bien au courant du service pour restaurant, tea-room; langues si possible. Offres avec photo et copies certifiées sous chiffre S. M. 2912 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Gesucht auf Anfang Juni bis Ende September, in gutgehendes, mittleres Haus mit Passantenverkehr (Lenzenerheide)

- tüchtige, sprachkundige
- Saaltöchter, Restaurationsstochter
- Zimmermädchen, Alleinportier

auch Winterstelle bei Zufriedenheit. - Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Photo unter Chiffre M H 2816 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On demande pour hôtel 100 lits pour la saison d'été (juin-septembre):

- Chef de cuisine capable, connaissant bien les entremets,
- Aide de cuisine
- 2 ans de métier, bon
- Commis cuisinier
- 2 Filles de salle

Faire offres avec références sous chiffre J. S. 2838 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Gesucht für die Sommersaison nach St. Moritz

- Köchin
- eventuell junger Koch
- Saal-Restaurationsstochter
- Zimmermädchen
- jüngerer Hausbursche

Eintritt 15. Juni. Offerten mit Bild und Zeugnisausschnitten erbeten unter Chiffre 2842 S O an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht von Kurhaus in der Ostschweiz, mit Eintritt Monat Mai:

- Sekretärin für Journal, Kassa und Korrespondenz
- Sekretärin-Praktikantin für allgemeine Bureauarbeiten. Gefl. Offerten unter Chiffre K. O. 2858 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Saas-Fee tüchtig

- Küchenchef
- sowie
- Commis de cuisine

Gefl. Offerten sind zu richten unter Chiffre N. S. 2919 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison (bei Zufriedenheit Wintersaison zugesichert)

- Buffet- u. Economat-Gouvernante (auch Anfängerin)
- Saaltöchter
- Saalpraktikantin

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Direktion Hotel Braunwald, Braunwald.

Gesucht in Grossbetrieb, mit guteingerichteter, elektrischer Küche:

- 1 Köchin
- 1 Küchenmädchen

Guter Lohn, geregelte Freizeit, Pensionsberechtigung. Eintritt auf 15. Mai oder nach Übereinkunft. Offerten an die Direktion der kant. Landwirtschafts- und Haushaltungsschule Schwand, Münsingen, Tel. (031) 81254.

Gesucht nach Luzern

- Obersaaltöchter oder Oberkellner
- Saaltöchter
- Saalpraktikantin
- Zimmermädchen

Offerten unter Chiffre V. S. 2877 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel 1er rang au Lac Léman cherche

- Gouvernante d'office
- Aide-femme de chambre
- Aide-Laveur

Faire offres sous chiffre A R 2790 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gesucht in Jahresstellen:

- Buffetdame
- Saaltöchter
- Serviertöchter für Café-Restaurant

Stellenantritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Bristol, Bern.

Gesucht nach Wengen

- Restaurationsstochter
- Saalpraktikantin
- Officemädchen
- Küchen-Hausbursche

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Photo und Zeugniskopien an H. Perler-Gloor, Hotel Bernerhof, Wengen.



Gesucht nach Mexico in gutbezahlte Stellung:

- Hoteldirektor 26-36jährig
- Küchenchef 26-36jährig, als
- FACHLEHRER**

für Hotelfachschule. Befähigung zur Unterrichts-erhaltung. Spanische und englische Sprache unerlässlich. Verpflichtung: 2 Jahre. Hin- und Rückreise bezahlt. Eintritt nach Übereinkunft. Bewerber mit Hotelfachschulpraxis bevorzugt. Offerten unter Chiffre H. F. 2868 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Serveuse

(25/35 ans) très capable pour la restauration à la carte, trouverait place à l'année dans bon restaurant à Lausanne. Bons gains. Faire offre avec sérieuses références, copies de certificats et photo sous chiffre S V 2894 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Alleinkoch-Aushilfe

13.-19. Mai 1891. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre B. O. 2910 an die Hotel-Revue, Basel 2.

- Gesucht** Officegouvernante evtl. Anfängerin

Eintritt bald oder nach Übereinkunft. Offerten an Hotel Spiezsee, Spiez am Thunersee, Telefon (033) 8531.

- Gesucht** Commis de rang

Eintritt Ende Mai. Hotel Krebs, Interlaken.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft: tüchtiger, sprachkundiger

- Concierge
- Zimmermädchen
- Obersaaltöchter
- servicekundig, englisch und franz. sprechend
- 2 Restaurationsstochter

Bitte Offerten mit Photo und Zeugniskopien ein-senden an Robert Achermann, Hotel Goldener Adler, Brunnau.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft: 2 tüchtige, sprachkundige

- Restaurationsstochter
- Hotelpraktikantin (Praktikant)
- für Economat, Kontrolle etc.
- Aide de cuisine

Bitte Offerten mit Photo und Zeugniskopien ein-senden an Robert Achermann, Hotel du Lac «Hirschen», Brunnau.

Der schweizerische Fremdenverkehr im Winter 1950/51

Auf Grund der Zahlen der Eidg. Fremdenverkehrsstatistik nahm unser Tourismus während des Winters 1950/51, d.h. vom Dezember bis und mit Februar, folgenden Verlauf:

Ankünfte (Arrivées)			
	Dezember 1950	Dezember 1949	Zu- oder Abnahme bis Februar 1951
Ausländer	218 994	193 242	+ 25 752 + 13,3%
Schweizer	404 280	405 047	- 1 307 - 0,3%
Total	623 274	598 289	+ 24 985 + 4,1%

Logiernächte			
	Dezember 1950	Dezember 1949	Zu- oder Abnahme bis Februar 1951
Ausländer	1 357 206	1 243 064	+ 114 142 + 9,1%
Schweizer	2 137 788	2 165 820	- 28 041 - 1,2%
Total	3 494 994	3 409 793	+ 85 201 + 2,5%

Das bereits im Dezember 1950 feststellbare Wiederanstehen der Frequenzen hat sich in erfreulicher Weise auch im Januar und Februar 1951 fortgesetzt. Es ist dies allerdings nur auf die Zunahme der Ankünfte und Logiernächte aus dem Ausland zurückzuführen. Obgleich der Binnenverkehr noch rückläufige Tendenz aufweist, so war der Rückschlag der schweizerischen Logiernächte von nur 1,2% doch bedeutend geringer als im Mittel des letzten Jahres, wo er noch 7,25% betrug. Diese Mindertendenz dürfte zum Teil auch durch den Rückgang der inländischen Dauergäste, denen nunmehr wiederum vermehrt Privatquartiere zur Verfügung stehen, bedingt sein. Während der Rückschlag im Binnenverkehr des Winters 1950/51 - wie oben erwähnt - nur noch 1,2% betrug, war er im Winter 1949/50 gegenüber 1948/49 noch 7,6%.

Der Verkehr aus und ins zuerst interessierenden Ländern während der Wintersaison 1950/51 geht aus folgenden Vergleichsländern hervor:

Logiernächte			
	1950/51	1949/50	Zu- oder Abnahme in %
Deutschland	171 078	88 923	+ 82 155 + 92,3%
Frankreich	221 031	193 383	+ 27 648 + 14,3%
Italien	91 861	84 451	+ 7 410 + 8,7%
Großbritannien			
Irland	292 454	292 181	+ 273 + 0,9%

La situation actuelle de l'aviation commerciale

Les chiffres que nous publions ci-dessous ont été établis par l'Organisation de l'aviation civile internationale (O.A.C.I.). Ils montrent les progrès accomplis depuis 1937, et notamment au cours des dernières années, par l'aviation marchande. Ces statistiques concernent l'ensemble des lignes intérieures et internationales actuellement en service, à l'exclusion de celles de l'U.R.S.S. et, pour les années 1949 et 1950, de la Chine.

On voit que le nombre de kilomètres parcourus a augmenté de 431% entre 1937 et 1950, tandis que celui des passagers était multiplié par sept. Plus intéressante encore est la progression du transport aérien mondial depuis sa réorganisation après la guerre. Le total des passagers-kilomètres s'est accru de 38% de fin 1946 à fin 1950. Quant au fret, nouvel élément de l'aviation marchande, il a augmenté de 155% au cours de ces quatre années. La moyenne des distances parcourues s'abaisse d'autre part graduellement, ce qui montre l'extension prise par les lignes intérieures.

Soulignons enfin que ces chiffres portent uniquement sur le trafic civil, et que n'y figurent point par exemple d'importants transports réalisés à travers le Pacifique à l'occasion de la guerre de Corée.

Année	Kilomètres parcourus (millions)	Passagers transportés (millions)	Passagers kilométrés (millions)
1937	269	4,1	1 425
1947	1 156	21,1	19 100
1948	1 292	23,6	21 200
1949	1 345	26,5	23 300
1950	1 430	30,3	26 400

Année	Fret (t.-kilom. millions)	Poste (t.-kilom. millions)	Nombre moyen de pass. par avion	Distance moy. parc. p. pass. (en km)
1937	Inconnu	Inconnu	5,3	579

	USA	79 029	90 221	- 11 092	- 12,3%
Belgien					
Luxemburg	205 789	200 738	+ 5 051	+ 2,5%	
Niederlande	90 392	81 689	+ 8 703	+ 10,6%	
Schweden	10 292	9 053	+ 1 239	+ 12,7%	
Dänemark	6 308	4 813	+ 1 495	+ 31,0%	

Obgleich Devisen für individuelle Ferienreisen aus Deutschland gegenwärtig nicht und für kollektive Reisen nur ganz beschränkt zur Verfügung stehen, haben die Übernachungen deutscher Gäste ganz erheblich zugenommen. Wie schon während der vorangehenden Monate, bewegte sich der Reiseverkehr aus Frankreich und Italien weiter in aufsteigender Linie. Erstmals seit der Pfundabwertung im Herbst 1949 war im Februar 1951 die Menge der britischen Übernachungen in der Schweiz um ca. 10% höher als im Februar 1950. Auch Belgien zeigte im Dezember und Januar eine leichte Mehrfrequenz. Der Wegfall des Verlosungssystems in den Niederlanden und die Zuteilung von Reisevisen in Schweden und Dänemark auf Grund des Beitrittes der Schweiz zur Europäischen Zahlungsunion, beginnt sich nunmehr in einem erhöhten Zustrom an Feriengästen aus diesen Ländern auszuwirken. Der Rückschlag amerikanischer Gäste mag auf die gespannte weltpolitische Lage zurückzuführen sein, indem Reisen nach Mexiko, Florida, der Karibischen See usw., von wo aus das heimatische Domizil im Falle von Komplikationen rascher wieder erreicht werden kann, denjenigen nach Europa vorgezogen wurden. Ähnliche Erwägungen gelten auch für Touristen aus Südamerika, wo die gänzliche Devisensperre als erschwerendes Moment noch zusätzlich hinzukommt. Hingegen konnten wiederum leichte Frequenznahmen im vergangenen Winter aus Südafrika, Indien, Pakistan, dem unter dem Sammelbegriff „Übriges Asien“ zusammengefassten Gebiet, sowie aus Australien notiert werden. Zweifelslos wären die Frequenzen aus dem Ausland im Hinblick auf die Verbilligungsaktion des SHV., der Herabsetzung der Skischularie, sowie der günstigen Schneeverhältnisse, noch wesentlich höher gewesen, wenn die in der ausländischen Presse in vielfach recht sensationeller Weise veröffentlichten Meldungen über die Lawinenkatastrophen im Januar und Februar nicht manchen Gast von einer Schweizerreise abgehalten hätten. S. Z. V.

Année	1947	1948	1949	1950
297	297	459	509	757
132	132	169	187	209
16,5	16,5	17,3	18,5	
905	898	879	871	

En France

La compagnie Air France emploie actuellement 14 000 personnes. Sa flotte, qui comprenait, en 1950, pour le réseau «longs-courriers», 10 «Constellation» et 28 DC 4, s'est avérée insuffisante pour satisfaire les demandes de la clientèle. Elle doit être renforcée, en 1951, de 4 nouveaux «Constellation». Les 33 «Languedoc», en service sur les lignes européennes, ont subi des modifications importantes et un certain nombre d'entre eux, seront transformés pour recevoir 45 passagers (au lieu de 33).

En 1950, les avions d'Air France ont transporté, en chiffres ronds, 770 000 passagers, soit 120 000 de plus que l'année précédente. En 1949, l'augmentation, par rapport à 1948, s'élevait à 77 000. Le chiffre de passagers-kilomètres, qui avait approché l'année dernière, a quelques unités près, le milliard, le dépasse largement cette année. Par rapport à la dernière année d'avant-guerre, la progression est encore plus frappante, puisque ce même tonnage kilométrique total représente plus de 18 fois celui de 1938.

En 1950, les dépenses globales de la compagnie se sont élevées à 2 437 175 000 frs., contre 22 703 175 000 frs. de recettes. Le déficit était couvert par la subvention de l'Etat.

En 1951, l'activité d'Air France portera principalement sur l'augmentation des fréquences des lignes existantes. Mais un certain nombre de lignes seront cependant inaugurées: en Europe, Paris-Dusseldorf-Hambourg et Paris-Palma; par dessus la Méditerranée, de nouvelles villes françaises bénéficieront de lignes aériennes directes

avec les principales villes de l'Afrique du Nord; dans l'Union Française, de nouvelles escales seront reliées directement avec Paris. En Amérique Centrale, la ligne Paris-Port de France sera prolongée jusqu'à Caracas et Bogotà. Sao Paulo sera desservi par l'actuelle liaison Paris-Rio de Janeiro-Montevidéo-Buenos Aires. Enfin, la ligne Paris-New York-Mexico sera inaugurée au début de 1952.

En Belgique

Sous l'impulsion d'Albert 1er, Roi des Belges, monarque, qui a bien mérité le surnom de «Roi aviateur», des Belges ouvrirent, le 1er juillet 1920, la première ligne aérienne coloniale du monde, reliant le long du fleuve Congo, Léopoldville, à N'Gombé, à quelque 580 km de là, premier tronçon de la grande artère aérienne Léopoldville-Stanleyville, achevée en 1921. Le jour même de sa création, le 23 août 1923, la Sabena effectua son premier vol officiel: Bruxelles-Ostende-Lympne (Grande Bretagne).

Depuis lors et jusqu'à la veille de la seconde guerre mondiale, le développement de la Sabena s'est effectué parallèlement au développement technique et commercial de l'aviation civile dans le monde et en harmonie avec l'expansion économique du pays. Cette compagnie s'efforça notamment de développer son réseau aérien au Congo. Dès la fin des hostilités, la Sabena a repris le service Belgique-Congo. Aujourd'hui elle a reconstruit son réseau tant d'Europe que d'Afrique et l'a considérablement développé. Les ailes de la Sabena ont porté les couleurs belges dans le ciel de 25 nations et de plus de 60 capitales et villes, en Europe, en Amérique, en Asie et en Afrique. Son réseau couvre plus de 60 000 km, dont 20 000 au Congo.

Le parc aérien de la Sabena se compose actuellement de 56 unités, dont 5 quadrimoteurs DC 6, 7 quadrimoteurs DC-4, 6 bimoteurs «Convair Lincir», 19 Douglas DC-3.

Le personnel comprend, en Europe: 230 navigateurs, 1374 employés, 1408 ouvriers, et en Afrique: 37 navigateurs, 115 employés, 37 ouvriers et 856 indigènes, soit au total 4057 personnes. Plus de 2000 d'entre elles travaillent au grand aéroport de Melsbroek, qui s'étend sur 960 hectares et possède 3 pistes (2050 m, 2000 m et 1650 m) et qui est doté des installations aéronautiques les plus modernes.

Au Portugal

L'aviation civile portugaise est due à l'initiative d'une poignée de jeunes officiers, décidés et pleins d'enthousiasme, véritables pionniers de l'air, qui fondèrent en 1909 le premier Aéro-Club du Portugal, qui conquit de haute lutte son premier titre de gloire: l'inauguration de la première école d'aviation civile. Cette initiative privée devait recevoir en 1938 sa consécration officielle.

Cet embryon de l'aéronautique portugaise fut ainsi le premier jalon sur la voie du développement de l'aviation commerciale nationale et internationale qui ne s'affirma que vers l'année 1940, soit au début de la dernière guerre.

Grâce à sa situation géographique privilégiée, Lisbonne était appelée à devenir un relai extrêmement important sur la route des Amériques et du continent africain. Cette porte ouverte sur l'océan, avec sa situation stratégique d'une haute importance ne pouvait manquer de retenir l'attention des milieux intéressés à la navigation non seulement maritime, mais surtout aérienne, qui eurent tôt fait de reconnaître que les bords du Tage offrent une plaque tournante idéale pour la création des futures relations intercontinentales. Lisbonne possède actuellement un aéroport moderne, d'une grande capacité, équipé pour recevoir des avions multi-moteurs à grand rayon d'action et doté de confortables installations techniques, il répond parfaitement aux besoins du trafic international dont la courbe ne cesse de monter. En janvier 1950, ce sont 711 avions avec 3027 passagers qui touchèrent l'aéroport de Lisbonne; pour le mois d'avril, la statistique indique 801 avions et 6600 voyageurs tandis qu'en juin de la même année le transit se chiffre au total par 7318 passagers et 961 avions. O. C. S. T.

La Swissair crée un second service hebdomadaire entre la Suisse et l'Égypte

En vue de faire face à la demande croissante de places et pour répondre à un vœu exprimé, la Swissair a décidé de créer, dès le 3 mai, un second service hebdomadaire entre la Suisse et Le Caire. Grâce à cette nouvelle liaison, les passagers venant de tous les points de l'Europe trouveront au Caire - après un confortable vol nocturne direct de Genève à la capitale égyptienne - des correspondances pour Beyrouth, Aden, Asmara, Addis-Abeba

Eine positive Stimme zum Verkehrskarussell

In der letzten Nummer unseres Vereinsorgans brachten wir redaktionell einige kritische Bemerkungen zu den internationalen Rundreisезügen, die nun mit den Cars geeignet sind, das Reisen im mehr Tempo zu fördern. Anschliessend daran zitierten wir die Union Helvetica, die sich zum gleichen Thema äusserte, was nun der Direktor der SZV-Agentur Rom, Herr A. Angehrn, auf den Plan gerufen hat, der uns folgende Entgegnung zustellt:

„In Ihrem geschätzten Blatte vom 14. April ist eine Einsendung erschienen, 'Es lebe das Verkehrskarussell' mit folgender Bemerkung: 'Jedermann, und zwar auch die Leitung der SBB weiss, dass dieser internationale Bahntourismus für die Schweiz und ihre Hotellerie defizitär sein wird, indem durch ihn dem schweizerischen Fremdenverkehr mehr Gäste entzogen als zugeführt werden.' Diese vorerst zu beweisende Äusserung der 'Union Helvetica' bedarf einer Berichtigung, wobei wir nur die Verhältnisse in Italien in Berücksichtigung ziehen.

Als Vertreter des schweizerischen Tourismus in Italien begrüssen wir die Ausführung des vorgesehenen 'treno crociera', den die italienischen Bahnen nach der Schweiz vorgesehen haben, wärmstens. Der erste Austauschzug (es sind bei guter Nachfrage weitere 2 Züge vorgesehen) wird 5 Tage in der Schweiz bleiben und von Chiasso über Luzern-Zürich-Bern-Lausanne nach Iselle führen.

Wenn nur ein Bruchteil der ausländischen Reisenden vorab der Autocarreisenden 6 Tage in der Schweiz Aufenthalt nehmen würden, wie es dieser Zug vorsieht, stände es um den schweizerischen Tourismus besser.

Ferner ist zu erwarten, dass dieser Zug wirklich zusätzlichen Verkehr aus italienischen Kreisen bringen wird, die sonst die Schweiz nicht besuchen würden. Die Organisation der Reise wird von einem italienischen Reisebüro besorgt, es ist kein Einzelpass mit all den vielen Umständen nötig, da mit einem Kollektivpass gereist wird; ferner sind die Zoll- und Devisenverhältnisse vereinfacht, das Hotel reserviert, die Ausflüge geregelt, alles Dinge, die den italienischen Durchschnittsbürger zu einer Fahrt in die Schweiz bewegen kann, während er öfters glaubt, in einem Lande einer andern Sprache sich selbst nicht zurechtzufinden.

Es ist auch zu erwarten, dass bei einer einigermaßen guten Aufnahme der Reiseteilnehmer in der Schweiz diese im folgenden Jahre einzeln die Schweiz besuchen und es zum Ferienaufenthalt wählen, alles Dinge, die den italienischen Durchschnittsbürger zu einer Fahrt in die Schweiz bewegen kann, während er öfters glaubt, in einem Lande einer andern Sprache sich selbst nicht zurechtzufinden.

Die in der 'Union Helvetica' vorzeitig geäußerte negative Einstellung zu diesen Austauschzügen ist unseres Erachtens unberechtigt, und wir sind überzeugt, dass sich die aus Italien organisierten Fahrten befruchtend auf den schweizerischen Fremdenverkehr auswirken werden.

Hoffen wir, dass die Erfahrung dieser optimistischen Einstellung zu den internationalen Rundreisезügen recht geben wird!

et Nairobi. Partant de Genève à 20 h. 30, il sera possible d'être le lendemain à 17 h déjà à Addis-Abeba, c'est-à-dire que, dès maintenant, la capitale de l'Éthiopie est à moins de 24 heures de notre pays.

Dans le sens inverse, le passager quittant Le Caire dans la matinée arrivera en fin d'après-midi à Genève, où il trouvera des correspondances pour Paris et - à partir de la mi-juillet - pour Londres, tandis que s'il continue jusqu'à Zurich, il pourra encore gagner dans la même nuit Amsterdam ou Londres, dès le 25 mai.

Malheur...!
Alkohol, Tee-, Wasser- sowie Tinten-Flecken entfernen Sie rasch aus polierten, lackierten und gebösten Möbeln mit

WÖHLICHES RADIKAL MÖBELPOLITUR

Erhältlich in Drogerien und Farbwarenhandlungen

Sie reduzieren Arbeit und Kosten, wenn Sie Ihre Gläser mit Frig herstellen.

Frig ist erhältlich als neutral, oder mit Aroma Vanille, Chocolat und Mokka bei Dr. A. Wander A. G., Bern

Moderne Vorhänge

empfehlen höflich

RIDEAUX AG., BERN
Ryfflig, 4 - Tel. (031) 3 13 27

RIDEAUX AG., LUZERN
Kornmarkt 10 - Tel. (041) 2 39 68

ZUNDHÖLZER
jeder Art und Packung

Bedarfen: Holzbohlen, Stahlsägen u. Sägeblätter, Schühröhren, Closetpapier, Kerzen, Feuerwerk usw.

alles in bester Qualität liefern

G. H. Fischer Söhne, Fehratortor
Zünd- und Fettwarenfabrik
Gegr. 1860
Verlangen Sie Preisliste

Inserieren bringt Gewinn

PLANTEURS RÉUNIS LAUSANNE

Gesucht tüchtiger

Hausbursche

in Jahresstelle. Offerten unter Chiffre O S 2809 an die Hotel Revue, Basel 2.

Gesucht: tüchtige

LINGÈRE

Eintritt sofort. Jahresstelle. Offerten an Bahnhofbuffet, Biel.

Gesucht in mittelgrossen Betrieb nach Luzern eine im Hotelfach versierte

Tochter als Stütze

Mithilfe in Réception, Journalführung und Korrespondenz. Handgeschriebene Offerten mit Bild, Zeugnisbescheinigung, Angabe des Alters, Sprachkenntnisse und Gehaltsansprüche an Postfach 403, Luzern.

25 Jahre Pionierarbeit

BÜRGEN FÜR EDELSTE QUALITÄT

WOLG
der naturreine TRAUBensaft

VERBAND OSTSCHWEIZ. LANDWIRTSCHAFTL. GENOSSENSCHAFTEN (V.O.L.G.) WINTERTHUR

Gesucht per sofort (Saisonb. November)

Rest.-Tochter
nur allererste Kraft, englisch sprechend

Milfskädin
neben Chef

Buffetpraktikantin

Offerten an Carina-Carlton, Morcote, Telefon 3 41 31.

BON für Gratismuster

(Ganzes Inserat auf Postkarte kleben)

Name: _____
Adr.: _____
Ort: _____

Fruchtige Benzburger Confitüren



Jede Portion
eine Empfehlung
für Sie!

Verlangen Sie ausdrücklich Marke «HERO»



**Flaschenkapseln
Kellereiapparate**
Gebr. E. & H. Schlittler
Näfels/Gl.
Telephon (058) 441 50

**Ankauf
und
Verkauf** **Neu
und
Alt**

von
**Hotel- und
Wirtschaftsmobiliar.**
Übernahme
jede Liquidation.
O. Locher, Baumgarten,
Thun.

Tüchtiger, junger

Alleinkoch

sucht gute Jahresstelle. Eintritt sofort. Offerten unter Chiffre B 7649 Ch an Publicitas Chur.



Zu verkaufen
Hotel-Restaurant
am Brienzensee, Nähe Interlaken, neu renoviert, 40 Betten, Seeterrasse, Seehäli, Park. Offerten unter Chiffre H. R. 2920 an die Hotel-Revue, Basel 2.

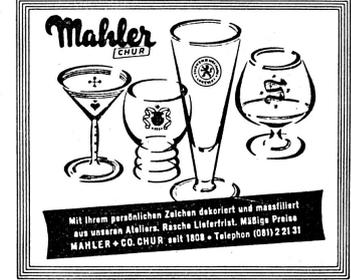
ZU VERKAUFEN
fabrikneue
Silbergeschirre u. Bestecke
Chromstahlwaren und Porzellan
in jeder Preislage
Auf Wunsch werden absolut unverbindlich Muster oder Preisliste zugesandt. Bitte in der Anfrage die gewünschten Artikel und Quantitäten angeben.
Eduard Widmer, Postfach 24, Diessenhofen

**Café-restaurant-
brasserie**
vieille et bonne renommée, situation, installation et agencement de tout premier ordre. Personnes du métier disposant de certains capitaux peuvent s'adresser pour tous renseignements Case postale Stand No 99, Genève.

Couple d'hôteliers expérimentés cherche à louer en Suisse romande (avec possibilité d'achat par la suite)
hôtel moyen
avec ou sans restaurant, ouvert toute l'année. Références à disposition. Offres sous chiffre P G 34389 L, à Publicitas Lausanne.

SEIFENSPENDER
MODELL S.B.B.
MAISON FRESSE
TEL (021) 26 33 33 - LAUSANNE

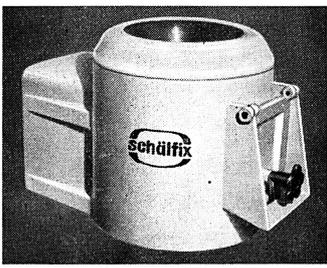
HOTEL-
IMMOBILIEN-ZÜRICH
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS
P. Hartmann
Seidengasse 20, Tel. (051) 236364. Erstkl. Referenzen.
Kauf, Verkauf, Miete von
**Hotels, Restaurants, Cafés
Kuranstalten, Pensionen**



A remettre en plein centre de Genève sur l'artère principale
commerce d'alimentation-traiteur
Affaire très intéressante, cédée pour raisons urgentes de famille. Grande arcade, chiffre d'affaires important, loyer modéré. Ecrire sous chiffre P 47030 X Publicitas Genève.

Zeit und Geld sparen
jederzeit bereit sein, sauber und rationell arbeiten

können Sie mit dem
Schälfix
der neuzzeitlichen
u. kleinen Gemüse-
schälmaschine



Schälfix schält mühelos ca. 4-5 kg Kartoffeln, Rüben, Sellerie oder Kohlraben in ca. 1,5-2 Minuten. - Preis Fr. 765.- plus Wust.

Direkt ab Hersteller oder durch die Fachgeschäfte.
ZAI & CO., APPARATEBAU EBIKON-LUZERN
Telephon (041) 235 00

England

English Language
Institute
Coombe Lawns
Herne Bay, Kent

Modernes Pensionat für Studenten, Hotelangestellte und andere Berufe. Aller Komfort mit garantierter Zufriedenheit. Verlangen Sie Prospekte.

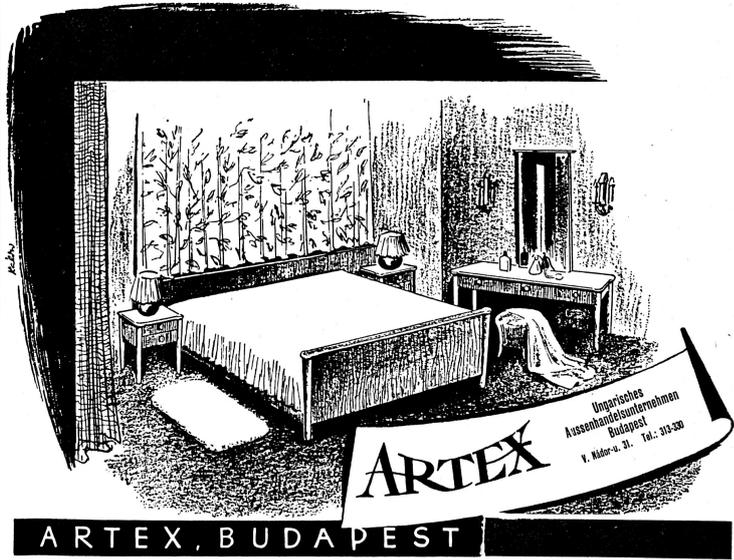
Zu verkaufen
**4 HOTEL-
ZIMMER**

mit zweitürigem Schrank, Bett, Nachtschli, Kommode und Spiegel, mit Bettzeug komplett Fr. 600.- pro Zimmer. R. & R. Oppliger, Möbelfabrik, Morges.

**Hotels
Restaurants**
KAUF u. VERKAUF, vermittelt im In- und Ausland zu bescheidenen Gebühren. G. Frutig, Hotel-Immobilien Bern, Spitalgasse 92, Telephon (031) 3 89 02.

Englisch-
Stunden und Pension, Fernkurse. C. Kaeser, Sprachlehrer der Stadt London, 20, Chalfont Rd., London S.E. 28.

Spezialität: Ausfuhr erstklassiger Möbel für Hotel- und Pensionseinrichtungen
Mit Entwürfen und Vorschlägen dient auf Wunsch



PIMM'S No.1
The one and only
original gin sling

GENERAL AGENTS:
F. Siegenthaler Ltd.
LAUSANNE TEL. (021) 23 74 33

Zirkulan KUR gegen Frühjahrs-Müdigkeit! Arterienverkalkung, hoher Blutdruck, Schwindelgefühle, Herzklopfen, Kopfwach, Wallungen, Wechseljahr-Beschwerden, Krampfadern, Knoten, Müdigkeit, Schwellungen, Stauungen, Hämorrhoiden, eingeschlafene Arme, Hände, Beine u. Füße.
1/1 KUR Fr. 19.75, 1/2 KUR Fr. 10.75
Origfl. Fr. 4.75, Kräuter-Extrakt. Erh. in Apoth. u. Drog., wo nicht, Vers. durch Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.



Die Atmosphäre

in Speisesaal und Restaurant ist fast ebenso wichtig wie gute Bedienung und Qualität von Speise und Trank.

Schöne Teppiche tragen in hohem Masse dazu bei, und Ihre Gäste sind auch dafür empfänglich.

Eine Anzahl solcher befriedigend gelöster Teppich-Probleme zeugen von unserer Leistungsfähigkeit.

Schuster

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung.

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 2 15 01

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

Champagne
GEORGES GOULET

Reims

DEMI-SEC - DRY - BRUT
QUALITÉ - FINESSE

Agent pour la Suisse:

RENAUD S.A. BALE

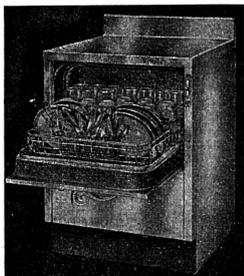
Ihre vorteilhafteste Bezugsquelle für

Stahlrohr-Gartenmöbel
formschön, elegant, preiswert; sowie

Schilfrohwewebe

handgebunden, solid, dauerhaft
F. Stucki-Hierholzer, Elgg (Zürich)
Telephon (082) 4 76 50
Generalvertrieb für die Schweiz u. Liechtenstein
Verlangen Sie unverbindliche Offerte!

Vollautomatische
Geschirrwash- und Spülmaschine



Fleischschneidemaschinen
Küchenmaschinen Kartoffelschäler

HOBART - MASCHINEN

VERKAUF UND SERVICE

J. Bornstein AG., Zürich, Talacker 41
Telephon (051) 27 80 99

AIR TER
ORFÈVRE
Christofle
IM HOTEL
IM SPEISEWAGEN,
AUF DEM SCHIFF
UND IM FLUGZEUG,
ÜBERALL
Christofle
BESTECKE UND HÖRLWAREN

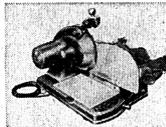
S.A. d'ORFÈVRERIE CHRISTOFLE, FABRIQUE A PESEUX (Neuchâtel) Téléphone (038) 813 01

Geflügel

beste
holländische
Ware
gefroren

HANS GIGER & CO., BERN

Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 227 35



«GE 25»
Elektrischer
Fleisch-Schnellschneider

Sehr leistungsfähig.
Konkurrenzloser Preis Fr. 1450.-

Occasions-
Aufschnittmaschinen

Universal-
Küchenmaschinen

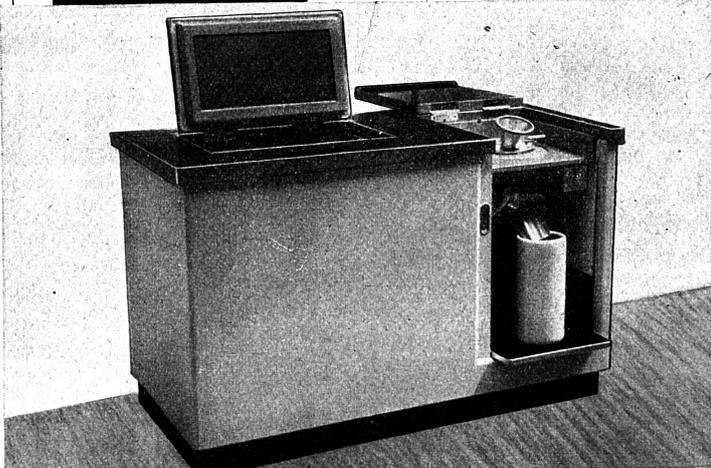
Theo Kneubühler & Co.,
Obergrundstrasse 36,
Luzern
Tel. (041) 20084.

Die neue
Kombination
Freezer-
Konservator

gefällig in der Form,
raumsparend und
sehr leistungsfähig

Therma
Kühlanlagen

zeichnen sich durch grosse Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit aus. Die Betriebs- und Unterhaltskosten sind äusserst gering.



Unsere Spezialisten beraten Sie für die Einrichtung von Schränken, Vitrinen, Glacéanlagen, Kühlraum- und Gefrieranlagen.

Therma A. G. Schwanden Gl.
Kältebüro Zürich
Hofwiesenstrasse 141, Tel. (051) 26 16 06

Büros in: Bern, Telephon (031) 53281
Lausanne, Tel. (021) 26 01 21
Genf, Telephon (022) 468 19



EIN GANG ZU
Geelhaar
Gegr. 1869
LOHNT SICH!
alle Teppiche
WEGELHAAR AG., BERN
THUNSTR. 7 TEL. (031) 2 21 44

BITTE OFFERTE ODER DEN UNVERBINDLICHEN BESUCH EINES MITARBEITERS VERLANGEN!

W. GEEHHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 2 21 44

BRUNNER-HOTELMOBILIAR

Frühjahrs-Sonderangebot Nr. 4

- Stahlrohr-Gartenmöbel**
modern und wetterfest
Stuhl (auch stapelbar) ab Fr. 39.40
Fauteuil mit Armlehne ab Fr. 46.30
Bank, 130 cm lang ab Fr. 73.20
Tisch (auch klappbar) ab Fr. 51.80
- Rohrmöbel**
für Halle, Terrasse etc., elegant und unverwundlich
Hocker, Fauteuil ab Fr. 17.-
Tische, rund und viereckig . . . ab Fr. 19.50
- Faulenzer**
aus rohen Weiden, das originellste und bequemste Sitzmöbel der Welt, inkl. Wollmatratze Fr. 55.-
- Schilfrohwände**
der originelle und wetterfeste Schutz gegen Sonne u. neugierige Blicke. Jede Grösse lieferbar.
per m² Fr. 3.50
... und alles weitere Mobiliar von A-Z nirgends so vorteilhaft. - Grossabnehmer Rabatt. - Franklieferung.
- BRUNNER - Hotelmobiliar, Zürich-Wollishofen**
Albisstrasse 10 (ab 1. 4. 51) Tel. 45 39 12 und 45 42 41

Einnahmen- und
Ausgabenbücher
(Répartition)

sind unentbehrlich für Monats- u. Jahresabschlüsse
● Verlangen Sie unsere Muster

U. B. KOCH'S ERBEN, CHUR
VORMALS KOCH & UTINGER
Schreibbücherfabrik - Buchdruckerei

Zu verkaufen
in schöngelegenen Engadinerdorf

Hotel

mit 40-80 Betten. Fließend Kalt- und Warmwasser, Zentralheizung, Garten und grosser Umschwung, unverbaubare Lage. Eignet sich auch als Ferien- und Kinderheim sowie als Internat. Interessenten, die in der Lage sind, eine Anzahlung von mindestens Fr. 60.000.- zu leisten, wenden sich unter Chiffre R E 2893 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Mit **Vertol** ist das Auffrischen Ihrer Garten- und Balkonmöbel, Fensterläden, Gartenzäune, Garagetüren, Blumenkistchen u. a. m.
Kinderrleicht!
VERTOL besitzt nicht den Nachteil vieler schwer trocknenden und schmierenden Ölmischungen, denn Vertol ist in wenigen Stunden staub- und griffest. VERTOL ist sehr ausgiebig. Eine Kanne zu Fr. 6.75 reicht für 8 bis 12 Paar Fensterläden. Die plumbierten Blechkannen zu Fr. 3.50, 6.75, 13.-, 18.75 u. 30.- können in Drogerien u. Farbwarengeschäften bezogen werden. Wo nicht erhältlich, direkt durch den Fabrikanten: G. Wöhrlich, Drogerie zur Kornhausbrücke, Rousseaustr. 10, Zürich, Tel. (051) 28 07 85